

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

246 (5.9.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Bor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
ab 1.65, an den Ausgabestellen
ab 1.50 monatlich, 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich ab 2.25, am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Kolonelle
ob. deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere Spalten bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 246.

Freitag, den 5. September 1913

Erstes Blatt.

Gesamtdruck: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für Baden, Völkerei und Sport: Ed. Gerhardt; für den übrigen Teil: S. Weid; für Inserate: P. Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedebau, Fregelstraße 4, Tel. Amt Umland 2902. — Für unerlangte Manuskripte oder Drucksaßen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Vom Kaiserlichen Legationsrat
Freiherrn von Richthofen, M. d. R.

Die kritischen Vorgänge auf dem Balkan haben das Interesse Europas derart auf sich konzentriert, daß Ereignisse, die sich in anderen, für unsere wirtschaftlichen Interessen nicht unwichtigen Ländern in letzter Zeit abgepielt haben, mehr als sonst in den Hintergrund getreten sind. Das gilt insbesondere auch für Mexiko, ein Land, in dem neben dem amerikanischen Kapital viele Hunderte von Millionen, ja Milliarden französischen, englischen und deutschen Geldes angelegt sind und das Tausenden von Angehörigen dieser Staaten zur zweiten Heimat geworden ist. So leben, um nur auf eines hinzuweisen, in der Stadt Mexiko allein mehr als 2000 Deutsche, und zwar nicht etwa sehr bescheidene Existenzen, sondern in erster Linie größere und mittlere Kaufleute. Deutsche befinden sich in Mexiko eine größere Reihe von prominenten Stellen. Ein Teil der größten Kaufhäuser, so die gesamte Eisenwarenbranche, befindet sich in deutschen Händen. Die Deutsch-Südamerikanische Bank unterhält in Mexiko Stadt und in den anderen Orten bedeutende Filialen und die Mexikanische Kommerzbank hat zum großen Teil deutsches Kapital. Diese starke Beteiligung deutschen Geldes und deutscher Arbeit in Mexiko hat ihre natürliche Ursache darin, daß Mexiko, was die Naturkräfte anlangt, zu den reichsten Ländern der Welt gehört.

Der Präsident Porfirio Diaz hat es in einer fast dreißigjährigen Regierungszeit verstanden, seinem Lande den äußeren und inneren Frieden zu erhalten, und ihm damit die Möglichkeit für einen ganz außerordentlichen wirtschaftlichen Aufschwung gegeben. Wenn auch die Regierungspraktiken des Präsidenten Porfirio Diaz nach europäischen Begriffen oftmals vielleicht etwas brutaler Natur waren, so war doch sein System, wie sich jetzt erweisen hat, für ein Land wie Mexiko, mit Rücksicht auf das niedrige Kulturniveau der großen Masse der Bevölkerung, das richtige. Im Mai 1911 wurde Porfirio Diaz betamlich von Francisco I. Madero zur Abdankung gezwungen, und seit dieser Zeit befindet sich Mexiko so gut wie ohne Unterbrechungen in einem mehr oder weniger anarchischen Zustand. Der Präsident Madero, ein zwar persönlich durchaus ehrenhafter Mann, aber ein von sozialistischen Ideen erfüllter Phantast, glaubte seine persönlichen politischen Anschauungen in die Wirklichkeit umsetzen zu können. Der Erfolg eines derartigen staatsmännlich unmöglichen Versuchs konnte nicht ausbleiben. Eine Gegenrevolution brach aus, und Madero selbst mit seinem Bruder, dem Finanzminister und dem Vizepräsidenten der Republik, wurden ermordet. An Maderos Stelle trat nun seit Februar dieses Jahres als neuer Mann der gegenwärtig noch provisorische Präsident, General Huerta, der ehemals unter Madero Oberbefehlshaber der mexikanischen Armee gewesen war. Seine bisherigen Bemühungen, im Lande Ordnung zu schaffen, sind aber leider vergeblich gewesen, obwohl Huerta ein Mann ähnlichen Schlages wie Porfirio Diaz ist; ebenso wie dieser frühere Präsident, ist er rein indianischer Abkunft und dürfte über eine starke Intelligenz, gepaart mit der erforderlichen Rücksichtslosigkeit, verfügen.

Ich habe bereits vor kurzer Zeit in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß die Entscheidung über die Zustände in Mexiko bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ruht und daß die Politik, die der Präsident Wilson Mexiko gegenüber bisher eingeschlagen hat, eine zum mindesten sehr unklare ist, und nicht geeignet, den dauernden Unruhen im Lande zu steuern. Nach den neuesten Mitteilungen soll Präsident Wilson beabsichtigen, die Grenze Mexikos vollständig für jede Truppen- oder Waffenzufuhr zu sperren. Wertwürdigerweise scheint man in Washington zu glauben, hierdurch dem Präsidenten Huerta Schaden zu können. Für die gegenwärtige mexikanische Regierung kann es aber zweifellos gar nichts angenehmeres geben, als eine vollständige Sperrung der Grenze; denn Huerta verfügt über eine Armee von annähernd 80 000 Mann, denen die Revolutionäre verhältnismäßig nur recht wenig gegenüberstellen vermögen.

Die Revolutionen in Mexiko sind überhaupt, das ist die allgemeine Anschauung in der Republik, nur durch eine Unterstützung aus den Vereinigten Staaten möglich gewesen. So schreibt die in französischer Sprache erscheinende „Mexicanische Finanzielle Revue“ in ihrer Nummer vom 9. August wörtlich: „Die mexikanische Re-

gierung steht auf dem Standpunkt, daß die Revolutionen seit 1910 immer direkt oder indirekt von den Vereinigten Staaten gefördert worden sind.“

Bei dieser Sachlage erscheint es verständlich, daß man in Mexiko den amerikanischen Zusicherungen nur wenig Glauben beimißt und daß man Recht hat, zu fürchten, daß diese eigenartige amerikanische Politik erst dann ein Ende nehmen wird, wenn es gelungen ist, dem amerikanischen Einfluß völlig zugängliche Kreaturen an die Spitze der mexikanischen Regierung zu bringen.

Nun kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Fehle für diese Art amerikanischer Politik

vor allem bezahlt wird von den übrigen in Mexiko besonders interessierten Nationen, darunter von uns Deutschen. Der Präsident Wilson hat Telegrammen zufolge an die in Mexiko lebenden Amerikaner die Aufforderung gerichtet, das Land zu verlassen. So peinlich das für die Amerikaner sein mag, so besteht für diese immerhin die Möglichkeit, sich später für die ihnen jetzt entstehenden finanziellen Verluste wieder an Mexiko schadlos zu halten. Was wird aber aus den Angehörigen der übrigen Nationen? Die deutsche Regierung beispielsweise dürfte kaum in der Lage sein, hier dem Vorbilde der Amerikaner zu folgen. Denn man würde es bei uns als einer großen Nation

unwürdig ansehen, wenn sie sich außerstande erklärte, ihre Untertanen im fremden Lande schützen zu können.

Es will mir daher scheinen, daß der gegenwärtig in Mexiko andauernde Zustand allmählich für uns anfängt unerträglich zu werden. Die europäischen Nationen haben sich bisher gehütet, sich irgendwie in die inneren Angelegenheiten der zentralamerikanischen Staaten einzumischen. Und dies mit Recht, denn die Präponderanz der Vereinigten Staaten in Mittelamerika bis zum Panamakanal ist tatsächlich so stark, daß eine faktische Anerkennung dieses Zustandes durch die europäischen Staaten uns irgendwelchen Schaden kaum noch bringen dürfte. Erfolgt aber eine solche, so wird die amerikanische Regierung gemäß genug Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber Europa besitzen, um den gegenwärtig in Mexiko herrschenden Zuständen irgendwie ein Ende zu machen. Hierbei kann nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, daß dieses unheimlich dadurch zu erreichen ist, daß man seitens der Vereinigten Staaten und ihrer Angehörigen jede Unterstützung einer Revolution in Mexiko unterläßt. Dann wird jeder einigermassen fähige mexikanische Präsident, mag es nun Huerta oder ein anderer sein, infolge der ihm zu Gebote stehenden Machtmittel binnen kurzem die Ruhe im Lande wieder herzustellen vermögen.

Und hierauf konzentriert sich das Interesse der europäischen Nationen an den inneren Zuständen Mexikos. Auch fernerhin wird keines der europäischen Kabinette sehr verständig Weise dazu Neigung haben, sich in irgend ein mexikanisches Abenteuer einzulassen, dessen Konsequenzen gar nicht abzusehen wären; umso mehr sollten sie aber ihre Bemühungen darauf vereinigen, der Regierung in Washington dringender nachzugehen, der Republik Mexiko gegenüber eine Politik einzuschlagen, die nicht nur den speziellen amerikanischen politischen Aspirationen gerecht wird, sondern auch die starken wirtschaftlichen Interessen Europas in diesem zukunftsreichen Lande wahrt.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Unterstaatssekretär Zimmermann.

(Eigener Drahtbericht.)
n. Berlin, 4. Sept. Zu der Meldung, daß Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann demnächst einen diplomatischen Posten im Auslande übernehmen werde, wird uns vom unterrichteten Seite folgendes geschrieben: Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann befindet sich zur Zeit auf Urlaub und unterzieht sich einer Kur. Von dem Erfolg dieser Kur wird abhängen, ob er ins Auswärtige Amt zurückkehrt oder nicht. Sollte sich sein Zustand nicht erheblich bessern, dann ist anzunehmen, daß Dr. Zimmermann einen auswärtigen Posten übernimmt. Welchen, läßt sich im gegenwärtigen Augenblick noch nicht sagen, da, wie erwähnt, immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß Dr. Zimmermann ins Auswärtige Amt zurückkehrt.

Regulierung der Ober bei Stettin und Großschiffahrtsweg.

(Eigener Drahtbericht.)
n. Berlin, 4. Sept. Die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und der Stadt Stettin zwecks Begründung der Fahrstraße Swinemünde-Stettin und ihre Vertiefung auf mindestens 8 Meter, haben, wie man uns schreibt, zu einer Verständigung geführt, so daß mit einer Durchführung der entsprechenden Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin der Hafenstadt wesentliche Vorteile bieten dürften, in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

Der zweite Krupp-Prozess.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 4. Sept. Nach der „Nationalzeitung“ ist der Hauptschuldige in dem zweiten bevorstehenden Krupp-Prozess, Brandt, nicht erkrankt, wie kürzlich gemeldet wurde. Die Anklage ist nach demselben Blatt gegen Brandt und Genossen bereits erhoben, und zwar wegen Beamtenebstehung und Verrats militärischer Geheimnisse. Mißangeklagt sind noch zwei ehemalige Direktoren der Firma Krupp, dagegen nicht der frühere Generaldirektor Landrat a. D. Röttger. Die Verhandlung dürfte wahrscheinlich 5 bis 6 Tage in Anspruch nehmen.

Die Sonntagswahlen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 4. Sept. Man hatte mit der Verlegung der letzten Reichstagswahlwahl in Landsbut auf einen Sonntag erwartet, daß die Wahlbeteiligung härter sein würde. Diese Erwartung ist nicht erfüllt worden. Dadurch sind die maßgebenden Kreise in Preußen, die ohnehin Bedenken gegen die Sonntagswahlen hegten und noch hegen, in ihrem Widerstande gegen diesen Gedanken bestärkt worden. Auch in Bayern dürfte man den Versuch kaum wiederholen.

Zwecklose Erörterungen.

(Eigener Drahtbericht.)
f. Köln, 4. Sept. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Wir haben vor einigen Tagen zu einem Ausdrück des Wiener Mitarbeiters der „Germania“, daß das Bündnis mit Deutschland seit Alcigras Österreich nur Lasten auferlegt, gesagt, was zu einem so unerhörten Ausdruck zu sagen war. Unsere Bemerkungen gaben der „Germania“ nun Anlaß zu einer Erwiderung, die sich im wesentlichen als Rückzug gestaltet. Es kann uns nicht darauf ankommen, nunmehr eine Auseinandersetzung über diese Angelegenheit zu beginnen. Es handelt sich für uns nur darum, die zeitgeschichtliche, wichtige Feststellung zu machen, daß der Gedanke, daß das Bündnis mit Deutschland für Österreich nur Lasten bedeute, von der „Germania“ aus Wien veröffentlicht worden ist. Zur Sache bemerkt die „Germania“ in der heutigen Erwiderung noch, ihr Korrespondent habe nur ganz allgemein von Lasten gesprochen und nicht allein von militärischen Lasten, wie wir es festgehalten haben. Also ist die Äußerung der „Germania“ dahin zu erweitern, daß nach Ansicht der Kreise, von denen die „Germania“ von Wien aus bedient wird, das Bündnis nicht nur militärisch, sondern auch im anderen Sinne keine Lasten hat. Das genügt. Im übrigen ist in der „Köln. Ztg.“ schon vor einigen Tagen im Anschluß an eine Auslassung des Wiener Diktors Friedjung auf die Zweck- und

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Petersburg, 4. Sept. Die russische Regierung beabsichtigt, die bulgarischen Forderungen gegenüber der Türkei zu unterstützen und dem russischen Botschafter in Konstantinopel entsprechende Anweisungen zuzusenden.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 4. Sept. Heute vormittag wurden General Sawoff, sowie die anderen Delegierten Bulgariens vom Großwesir empfangen. Die türkische Presse bereitet Sawoff einen wenig günstigen Empfang; sie berichtet, daß ottomanische Volk könne unmöglich eine unerschämte Proklamation nach dem ersten Kriege verzeihen. Sawoff rühmte sich damals, die übrig gebliebene türkische Armee in 24 Stunden nach Kleinasien hinüberzuführen zu können. Die Presse bezeichnet, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, seine Designierung als den Ausdruck des schlechten Willens Bulgariens und der Absicht, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen.

Trotz des Vorkamfestes tritt heute nachmittag ein Ministerrat zur Entgegennahme der bulgarischen Vorschläge zusammen. Sämtliche Minister begaben sich zu diesem Zweck auf einem Separatsschiff nach Jenua, am oberen Bosporus in das Privatpalais des Großwesirs.

Die Griechen in Dedeagatsch.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Athen, 4. Sept. Die griechische Regierung hat eine Note an die Großmächte gerichtet, in der sie ein internationales Mandat zur Befreiung der griechischen Ortschaften fordert, die den Bulgaren im Frieden von Bulareff zugesprochen wurden, von ihnen aber noch nicht militärisch besetzt werden konnten. Falls der griechischen Regierung ein solcher Auftrag nicht erteilt werden sollte, sei sie, wie es in der Note des weiteren ausgeführt wird, zur sofortigen Räumung von Dedeagatsch entschlossen. Die provisorische Befreiung der erwähnten Gebiete dürfte die Zustimmung der Großmächte finden, da es sich dort um den Schutz ausländischer Handels- und Kapitalverhältnisse handelt.

Griechische Einfälle in Albanien.

(Eigener Drahtbericht.)
n. Wien, 4. Sept. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Valona: Griechische Soldaten, begleitet von Komitasschis, fielen in die Ortschaft Bolena ein und begannen sie zu plündern. Die Bewohner setzten sich zur Wehr. Elf griechische Soldaten wurden getötet. Die Griechen machten 9 Männer und 4 Frauen nieder.

Griechisches Mißtrauen gegen die Türkei.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Athen, 4. Sept. Infolge der durch die Befreiung Thrakiens durch die Türkei geschaffenen unsicheren Lage beschloß die Regierung, die Demobilisierung der Armee und der Flotte für einige Zeit aufzuschieben. Gestern hielten die türkischen Unterhändler und der Minister des Äußern Panas ihre letzte Sitzung über die Friedensverhandlungen ab. Wahrscheinlich wird Reschid Bey Ende dieser Woche das Ergebnis der Verhandlungen nach Konstantinopel bringen und die endgültige Entscheidung der Pforte einholen.

Montenegrinische Greuelthaten in Albanien.

(Eigener Drahtbericht.)
w. Wien, 4. Sept. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Stutari: Montenegrinische Truppen überfielen die Ortschaft Butan bei Gufinje. Sie erbrachten die verschloffenen Häuser und verübten an den Bewohnern Grausamkeiten. 10 Personen wurden durch Bajonettschüsse schwer verletzt, darunter auch Frauen und Kinder. Eine Anzahl wurde verschleppt. Die Bevölkerung flüchtet ins Gebirge.

Sebastopol, 4. Sept. Der bulgarische Kreuzer „Radespje“ und sechs bulgarische Torpedoboote, die hier vor den Rumänen Zuflucht gesucht hatten, sind gestern von hier wieder ausgelaufen.

(Weitere Depeschen siehe Seite 7.)

Das Ferien-Frankreich und Held Delcassé.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

z. Paris, 3. September.
Man muß nicht im Sommer sterben, wenn Paris leer ist, sagten schon die Goncourt. In der toten Saison, d. h. vom Nationalfeiertag bis zum Oktoberanfang, gehen Ereignisse unbemerkt vorüber, die sonst die Welt erschüttern würden, wenigstens nach der Meinung der Boulevardpolitiker. So ist zum Beispiel General Laguerre dahingegangen ohne die Ehre, die diesem löwenmütigen und genialen Befreier Deutschlands zugeteilt worden wäre. Die einseitigen Teutonen werden natürlich sagen, daß sie von diesem neuen Bonaparte ja gar nicht geschlagen sind. Da sieht man wieder den Mangel an Phantasie bei diesen stumpfsinnigen Barbaren. Einem heißblütigen Gallier genügt bereits die Vorstellung, einen Gegner niederzuerwerfen, um in ein ohrenbetäubendes Triumphgeschrei auszubrechen. Und Coustant ist nicht mehr, der treffliche Maître von Jory; wenige Politiker waren beim Singpielhallenpublikum so beliebt wie er. Seine wirre, graue Mähne und seine unentwegt rote Weinnahe waren Nationalruhm Frankreichs geworden. Nur die vollen und ganzen Genossen konnten Coustant nicht leiden, weil er der revolutionären Fahne untreu geworden war und weil er mit dem poincaristischen gewordenen Bloch liebäugelte. Wenn solche Größen in diesen stillen Sommermonaten unbemerkt zusammenbrechen, wird man verstehen, daß ein Mann, der etwas auf sich hält, eine Reklamevorheer mit ein Paar Duzend Pauken, Donnermaschinen, Trommeln verstärken muß, wenn er gehört werden will.

Trotz Poincaré, Barthou, Etienne, Millerand und ähnlichen Helden des neuen Frankreich behaupten wir, daß Delcassé den Rummel mit der Presse doch noch besser heraus hat. Dieser kleine Südfranzose besitzt das Reklamegenie eines übermarten Panke und sein feinstes Kniff ist der, daß er immer so tut, als sei er eine scheue Natur, die lieber im stillen Arbeitszimmer büffelt, als daß sie sich dem Lärm der rauhen Öffentlichkeit preisgibt. Dieser Mann hat mit Ausnahme von drei bis vier Blättern die ganze Pariser Presse in der Tasche — und dabei scheint er den Journalismus, aus dem er doch selbst hervorgegangen ist, als Werkzeug im politischen Tageskampf zu verachten. Man beachte, wie selten Delcassé große Reden hält. In den sechs Jahren seiner Ungnade bei Marianne hat er nur dreimal im Parlament das Wort ergriffen —

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

aber jedesmal mit Sensationserfolg; jedesmal flog ein ihm ungewohnter Minister in die Luft — einmal sogar ein Ministerpräsident. Heute scheint der Herr Ex-Minister und Botschafter im jernen Seimland der Pyrenäen sich sommerlich idyllisch zu erholen. Aber seine Presse-Trabanten arbeiten für ihn, und zwar mit verteilten Rollen. Der eine sagt, Delcassé will Petersburg verlassen, die anderen sagen, daß er im Oktober an die Renna zurückkehren wird; der eine liest diesen Klatsch auf, der andere jenen. Die Redaktionen der ganzen Welt zerbrechen sich den Kopf an der Delcassé-Frage. Wer hat in diesem Gewirre widerstreitender Meinungen recht? Das ist Theophile Delcassé ganz gleichgültig. Die Hauptsache ist, daß man von ihm spricht, daß er auf dem russischen Außenposten nicht ganz vergessen wird. Er will Deputierten, Senatoren und Ministern so erscheinen wie der aus Ägypten heimkehrende Napoleon: „Was habt Ihr aus Frankreich gemacht?“ Man weiß nicht, wem seine Niedertracht am unangenehmsten ist, Poincaré, Barthou oder Pichon, dem Staatschef, dem Ministerpräsidenten oder dem direkten Vorgesetzten im auswärtigen Amt.

Man war so froh, ihn nach dem Zarenhof abgeschoben zu haben und nun zeigt er sechs Wochen vor Beginn des parlamentarischen Winterfeldzuges, daß sein persönliches Prestige doch noch stärker ist als das der Herren, die in Paris zurückgeblieben sind. Nach seiner eigenen Meinung u. der Meinung seiner Hölzlinge hat er die französ. Marine geschaffen u. hat jetzt das Russenbündnis auf eine neue Grundlage gestellt; seine Gegner sagen, daß sei Schwindel, aber auf seine Gegner hören eben nur sehr wenige Franzosen hin. Seine Hauptfeinde, die Hintermänner des Generalfeldmarschalls „Eclair“ und des halb monarchistischen Salonblatts „Figaro“ mögen noch so schimpfen, Delcassé bleibt in den Augen der Patrioten doch der große Mann, der mit der Entente cordiale und dem Marokkofreitag zum ersten Mal den Weg gewiesen hat, auf dem Frankreich den Krieg mit Deutschland herbeiführen kann, ohne dabei als Angreifer zu erscheinen. Vor zwei Jahren scheute man sich noch, Delcassé die Zügel des Staatswagens in die Hand zu geben. Heute — nach fast zwei Jahren des Neunationalismus und der Zapsenreichspolitik — ist Frankreich reif, seinen Rückwärtslosigkeiten gegen Deutschland die Krone aufzusetzen und Delcassé ins Ministerpräsidium oder doch an den Quai d'Orsay zu schicken.

In welchem Zeitpunkt Theophile Delcassé das Botschafterhaus in Petersburg und sein schönes Privathotel am Boulevard Cléber verlassen wird, kann heute niemand sagen. Es genügt für heute, daß er durch das Klatsch-Ragout, das er der politischen Welt durch seine Presse vorsetzen läßt, seinen offenen und geheimen Gegnern und Nebenbuhlern den Willen anzeigt, demnächst wieder eine Rolle ersten Ranges in Frankreich selbst zu spielen. Uns Deutschen kann das heute gleichgültig sein, denn die heute am Ruder befindlichen Männer sind mindestens ebenso heftige Feinde Deutschlands, wie Delcassé — vielleicht sogar noch mehr.

Badische Politik.

Zur Dotationsfrage

veröffentlicht Abg. Muser-Offenburg im Hauptorgan der „fortschrittlichen Volkspartei“ in Baden eine Artikelserie, worin er die geschichtliche Entwicklung der Angelegenheit und die Stellung der Voten zu ihr aufzeigt. Aus den Kammerprotokollen wird dargelegt, daß im Jahr 1876 bei der erstmaligen Ein-

führung der Dotationen das Zentrum dagegen war und daß seine Redner Lender und Edelman, die Annahme solcher Geschenke als im Widerspruch mit der Kirchengehörigkeit von 1860 lebend erklärten und sie für die Kirche nicht günstig fanden. Die Kirche könne ihre Bedürfnisse durch die Kirchensteuern befriedigen. Selbst die Freiburger Kurie (Erzbischofverweser Rofar v. Kibel bzw. Kanzleidirektor Dr. Heinrich Maas) hat damals Protest gegen eine Dotierung der Kirche aus Staatsmitteln erhoben mit der gleichen Motivierung, wie es heute die Linke tut. Uebersehen wird dabei aber zunächst, worauf auch der „Schwäb. Merkur“ aufmerksam macht: „Man hat in Zentrumstreifen damals nicht vorhergesehen, wie rasch die kirchlichen Bedürfnisse wachsen würden. Später, als die Gefahr einer allzu hohen Steigerung der kirchlichen Umlagen in Verbindung mit der Austrittsbewegung erkannt wurde, hat das Zentrum seine Stellung zu den Dotationen geändert.“

Im „Bad. Beob.“ wird sodann daran erinnert: warum der damalige Staatsminister Jolly mit einem Dotationsgesetz hervortrat, ist in seiner Biographie, die Baumgarten schrieb, also angegeben: „Das Dotationsgesetz sollte gewissermaßen der Preis sein, den der Minister für das unangenehme Schulgesetz (Mittelschule) schuldig geworden war.“ „Der Entwurf bildete gewissermaßen“, so schrieb die „Konstanzer Zeitung“ 1880, „die Kompensation für die gemischte Schule.“ Jolly hatte zu fürchten, daß ihm eine gefährliche Opposition wegen der gemischten Schule aus den evangelischen Kreisen entgegen würde. In ihrem Begehren verlangte nun die Regierung den bekannten Revers, den die Kurie ablehnte, was zur Folge hatte, daß die katholische Kirche bis 1882 nichts von der Dotation erhielt (d. h. bis der Revers staatsrechtlich fallen gelassen wurde).

Schließlich muß beachtet werden, daß sich die katholische Kirche und die katholische Volkspartei in Baden 1876 noch im Kriegszustand mit Jolly befanden, was auch auf ihre Haltung in der Dotationsfrage zurückzuführen ist.

Heute ist die Sache die: da eine radikale Trennung von Staat und Kirche nicht vorhanden und nicht zu erreichen ist — die Lamenische Gesetzgebung von 1880 ff. hat eine Trennung von Staat und Kirche geschaffen durch die Gewährung der Selbstverwaltung der Kirchen im Rahmen der Staatshoheit; diese hat sich bemüht und wird sich auch für die Zukunft bemühen unter der Voraussetzung des zeitgemäßen Ausbaues der Selbstverwaltung — so sprechen praktische und Zweckmäßigkeitsgründe für ein gemischtes System: Kirchensteuer und Dotation, sofern man nicht dem Ablassvorschlages von Bürgermeister Dr. Weiß nähertriften will. Dieser Ablassvorschlages bietet einen alle Teile befriedigenden Ausweg.

Der Paragraph 114 des Schulgesetzes.

Wir lesen in der „Bad. Natib. Korrespondenz“: Die Zentrumsfrage erhebt gegen jene Parteien, die im Jahre 1910 das badische Schulgesetz unter Dach und Fach gebracht haben, den Vorwurf, sie hätten damit ein Ausnahmengesetz geschaffen. Diese Behauptung ist nicht richtig. Der § 114 gestattet bekanntlich kirchlichen Korporationen und Stiftungen die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten auf Grund eines besonderen Gesetzes. Mitgliedern eines religiösen Ordens ist keine Befreiung an Lehranstalten unterliegt. Die Regierung ist berechtigt, widerruflich Nachsicht zu erteilen.

Dieser Paragraph wurde nicht im Jahre 1910 von den Parteien der Linken neu geschaffen, sondern er ist der § 116 des alten Schulgesetzes und besteht bereits seit dem Jahre 1868. Ueber 40 Jahre also ist er dem Zentrum nicht als ein Ausnahmengesetz erschienen. Niemals in dieser langen Zeit hat das Zentrum seine Beseitigung verlangt, auch nicht in der Zeit, in welcher der Zentrumsführer Bader dem Landtage angehörte. Dagegen sind in diesen 40 Jahren Modifikationen des ganzen Gesetzes vorgenommen worden, wo der ganze Gesetztext von Anfang bis Ende neu statuiert worden ist. Bei diesen Gelegenheiten wäre Anlaß gewesen, die Aufhebung des § 116 (jetzt 114) zu beantragen, allein das Zentrum hat es nicht getan; ihm dünnte über ein Menschenalter lang das Gesetz mit diesem Paragraphen erträglich.

Die Geheimnummer.

(Nachdruck verboten.)

„Pfiu!“, sagte eine Dame zu mir, die ich von der Offise her kannte, „was für ein unseiner Mensch du bist, du siehst ja im Telefonbuch.“

Ich lerne gern was zu. Eigene Ueberzeugungen habe ich als gut erzogener Junggeselle längst abgelegt. Es ist so eine törichte Meinung, die Ehegatten wären ihres freien Willens beraubt — ich glaube, erst wenn ich heirate erfahre ich, was man unter der Freiheit und der Selbstbestimmung eines Menschen versteht.

„Warum“ sprach ich zu der Beräckerin, sollte es nicht am Ende der Zweck des Telephonverzeichnisses sein, daß die Teilnehmer drin stehen? Bisher habe ich das so aufgefaßt, aber wenn du meinst —

„Du bist doch wehrlos, öffentlich preisgestellt, jeder x-beliebige kriecht in deinen Hörer, wenn er mag, alle Gläubiger —“

„Jetzt redest du vernünftig, herzliches Mädchen, ich werde tun wie du sagst und meine Namensstilkung beantragen. Eine neue Zukunft liegt vor mir.“

Ich ließ mich lösen. Ich bekam eine erklüftete Nummer, ein Mikum sozusagen, das man auf dem Amte streng behütet. Sie wurde mir in einem verschlossenen Brief mitgeteilt, der laut Avers vom 21. Juli 1897 portofrei war. Den Apparat schloß ich in eine eigens gebaute Schutzlade meines Schreibtisches, die ein kompliziertes Schloß hatte. Die grüne Schnur lief unsichtbar in einer Röhre und wurde für die Verteilung gehalten.

Die Folgen waren schrecklich. Mein Kredit sank unheimlich. Ich verbreitete eine Erklärung, in der ich die Telephonlosigkeit für kulturell erklärte und behauptete, es aus diesem Grunde abgeschafft zu haben. Aber entschuldigterweise glaubte mir niemand.

Die besseren Freunde (die doch noch nicht intim genug waren, um die geheime Nummer zu erfahren) tatschen mir lächelnd auf die Schul-

ter und sagten: „Mir brauchst du doch nichts vorzumachen, ich weiß schon —“

„Was weißt du —“

„Na, tu nicht so, sie werden dir den Kasten abgeschlitten haben. Wir ersuchen Sie, die Gebühren innerhalb drei Tagen... andernfalls wir gezwungen wären...“ Du siehst, ich tams auswendig.“

„Also ich gebe dir mein Wort —“

„Keinen Reineid, was ist da schon dabei —“

„Ein zweiter schmähte.“

„Was kann die Kultur dafür, wenn du deine Telephonquittungen nicht bezahlst?“

Die Geschäftsfreunde erklärten. Jede Verzögerung bei Anleihen entschuldigten sie mit der weitestgehenden Phrasen: „Ja, seit Sie kein Telephon mehr haben — man erreicht Sie so schwer...“

Die Welt begann um mich herumzugehen. Man ließ mich aus. Zu Verabredungen wurde ich nicht mehr beigezogen. Ich saß in der großen Stadt in einer Zelle. Die wichtigsten Nachrichten kamen gar nicht oder drei Tage später brieflich — wenn sie längst schon historisch waren. Einem lebendig Begrabenen geht es nicht anders. Eilig fühlte ich die Kälte des Verlassensein, des Vergessens über meinen Körper greifen. Ich wurde in Stunden solcher Erkenntnis heißer vor Angst. Aber noch hielt ich aus.

Da geschah es, daß ich mich aus Verzweiflung stark in einem Spekulationspapier engagierte, das entweder Tapete wurde oder viel brachte. An einem Dienstag sollte sich das entscheiden. Mein Bankier wollte mir von der Börse aus Bescheid geben und fragen, ob er verkaufen oder zukaufen sollte. Den ganzen Vormittag bin ich nervös. Endlich klingelt es, mein Bankier ruft an. Ich reiße die Schutzlade auf — sie ist geschlossen. Ein Griff in die Tasche: die Schlüssel sind nicht da. Wahnsinnig vor Hast wühle ich den beladenen Schreibtisch um. Nichts, nichts, nichts. Ich werfe verrückt vor Wut und Erregung alles zu Boden, knie stöhnend umher und inzwischen dröhnt dumpf und unaufhörlich wie Hülfschreie das Telephon aus der Schutzlade. Es läutet fürchterlich lange. Ich höre förmlich, wie mein

Wenn die Nationalliberale Landtagsfraktion für die Beibehaltung dieses Paragraphen eintrat, so tat sie dem badischen Volk und dem badischen Staat mit seiner die Schule umfassenden Staatshoheit ein gutes Werk. Sie konserviert damit einen Zustand, der sich 40 Jahre lang zum Segen des Landes bewährte.

Aus Baden.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bemogen gefunden, dem Hamburgischen Gefängnisgeistlichen Pastor Dr. Seffarth in Hamburg das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahngingern Löwen zu verleihen, dem Ober-Postschaffner Ludwig Hammer in Mannheim die untertänigst nachgeluchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber zu erteilen und den Kammerjunfer Freiherrn Heinrich Rüdiger von Collenberg, Kaiserlichen Konsul in Winnipeg, zum Kammerherrn zu ernennen.

Mit Entschliebung des Ministeriums, des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde der charakterisierte Postfretär Adolf Gollf aus Unterschöffeln in einer Sekretärstelle beim Postamt Karlsruhe i. etatmäßig ange stellt.

Es werden Bekanntmachungen veröffentlicht: Den Vollzug des Binnenschiffahrtsgesetzes betr., das Kaiserliche Kuffische Konsulat in Mannheim betr. und die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amtsbezirk Ueberlingen betreffend.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Beamte der Militärverwaltung.

Diller (Heidelberg), Boll (Donauwörth), Ob-Apotheker des Beurl. Standes, d. Abschied bewilligt.

Die Herbstmanöver.

§ Karlsruhe. 4. Sept. Entgegen anderen Meldungen sind die Termine für die Truppenübungen im Schwarzwald die folgenden: vom 6. bis 9. Sept. Brigadmanöver bei Lörrach, vom 11. bis 16. Sept. Divisionsmanöver bei Waldshut, vom 18. bis 19. Sept. Korpsmanöver bei Schliengen. Das Grenadierregiment kehrt am 19. September nach Karlsruhe zurück. Am 20. folgen die Feldartillerieregimenter Nr. 14 und 50.

—i— Aus dem Bezirk Lörrach. 4. Sept. In den Ortsteilen des Wiesentals und den umliegenden Gebieten ist die erste Einquartierung, vorzugsweise Feld- und Fußartillerie, eingetroffen. In den Ortsteilen Steinen, Hölstein, Hüfingen sind Batterien vom Feldartillerieregiment Nr. 50 aus Karlsruhe untergebracht. Wie man hört, sind die Soldaten mit den Quartieren durchweg zufrieden. Zwischen dem Militär und der einheimischen Bevölkerung hat sich rasch ein vertrautes Verhältnis entwickelt, auf den beladenen Dehndwegen sieht man dieselbe stramme Artilleristen als Ausrufer sitzen, mit Rechen und Heugabeln ausgerüstet Kanoniere legen beim Einholen des Futters ebenfalls fleißig Hand an. Einzelne Ortsteile erhalten bis zum 19. September naheinander Truppen der verschiedenen Waffengattungen, darunter auch das Karlsruher Leib-Grenadierregiment, das seit längerer Zeit nicht mehr in der Gegend war.

* Bulach. 4. Sept. Hier fiel das dreijährige Kind des R. Jäger, das in diesem Augenblick ohne Aufsicht war, in die Abortgrube und ertrank.

a. Speisart. 4. Sept. Der Bürgerauschuss tritt am Freitag zusammen, da ihm ein Antrag des Gemeinderates wegen Aufbesserung der Gehälter von Bürgermeister und Ratsschreiber vorgelegt werden soll. Wie in den meisten Orten sind die Vergütungen für beide Gemeinämter aus früherer Zeit stammend, und für frühere Zeit passend, sehr gering.

* Pforzheim. 4. Sept. Auf Veranlassung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz fand am 31. August eine große gemeinsame

Sanitätskolonnenübung der badischen Kolonnen Eutingen, Riefen, Deschelbrunn, Springen, Tiefenbrunn, Mühlhauhen und einem Zug der freiwilligen Sanitätskolonne Pforzheim statt. Der Uebung war der Gedanke zugrunde gelegt, daß der Ort Tiefenbrunn durch Großfeuer größtenteils zerstört sei und die benachbarten Sanitätskolonnen zur tatkräftigen Hilfeleistung herbeieilen. — Die Polizei in Schweinfurt verhaftete den Goldarbeiter Hermann J. von hier, der beschuldigt wird, am 28. Mai den Kaufmannslehrling Hans Stein in Hannover ermordet zu haben. J. stellt die Tat entschuldigend in Abrede.

o) Heidelberg. 4. Sept. Am 16. September findet neben einer badischen Oberbürgermeisterkonferenz auch eine Verammlung der Kreisauerschiffe Badens statt, die sich u. a. mit folgenden interessanten und für die Öffentlichkeit wichtigen Fragen beschäftigen wird: Minderung des Gesetzes über die Zwangserschließung und die Bevormundung durch Beamte der Armenverwaltung (Ref. Konstan), Beseitigung eines Wandalenverordnungs und eines Wandalenverordnungs (Ref. Bürgermeister Trunzer in Säckingen namens der oberbadischen Kreise), Unterstufung hilfsbedürftiger Deutscher im Ausland (Ref. Börsch), Vereinbarung zur Verhütung von Rechtsstreitigkeiten zwischen den badischen Landmannverbänden (Ref. Konstan), Entwurf einer gemeinschaftlichen Buchungsordnung für die Kreise (Ref. Kreissekretär Reich in Mosbach namens der dafür eingeleiteten besonderen Kommission), Beizug der Kreisliegenschaften zur Gemeindevermögenssteuer (Ref. Mannheim), Organisation der Säuglingspflege (Ref. Konstan), Nahrungsmittelunteruchung, Beziebung zur Landwirtschaftskammer, Leeren der Kreisstraßen und Kreiswege (Referate für diese drei Punkte Karlsruhe), Kreisbeihilfen zur Ausbildung von Feuerwehrführern, Beitritt der Kreise zum Badischen Hilfsverein (Referate für diese beiden Punkte Billingen) und Studienbeihilfen an Studierende der Handelshochschule Mannheim (Ref. Mosbach). Nach Beendigung der 13 Punkte umfassenden Verhandlungen wird in der Schloßwirtschaft ein gemeinsames Mittagessen eingenommen und danach das Heidelberger Schloß und der Stand der Konserierungsarbeiten besichtigt.

— Mannheim. 4. Sept. Der Betrieb der Rheinhardt-Bahn Mannheim — Ludwigshafen — Dürkheim wurde heute früh voll aufgenommen. Zur Feier der Eröffnung trugen die Wagen Flaggenfächer.

— Mannheim. 4. Sept. Dem an Stelle des Stadtrats von Zur-Wühlen zum Kaiserlich Russischen Konsul ernannten Hofrat Proffert ist namens des Reichs das Equatuar erteilt worden. Danach wird Herr Proffert zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Unterhapp. 4. Sept. Das dreijährige Kind des Glasermeisters Köhler stürzte von einer Leiter ab und erlitt schwere Verletzungen.

Aus dem Taubergende. 4. Sept. Dienstag nachmittag ging in der Taubergende ein schweres Gewitter nieder, das durch Hagel und Blitzschlag großen Schaden verursachte. In den Orten Hochhausen und Eiersheim schlug der Blitz ein. In Eiersheim brannte die Scheuer mit samt den Futtervorräten des Landwirts Knebel vollständig nieder. Bei Königheim schlug der Blitz in das vom Felde heimkehrende Fuhrwerk des Bierbrauers Stephan; Knecht und Pferd stürzten zu Boden. Der rechte Arm des Knechtes ist gelähmt. — In Krensherrn brannte die Scheune des Landwirts A. Rubelgast vollständig nieder.

(1) Bühl. 4. Sept. Auf die Kaffe des hiesigen Botschuhwerks wurde ein wahrer Sturm unternommen. Auf Grund unkontrollierbarer Gerüchte hatte eine lebhafte Beunruhigung unter den Spar-einlegern und Mitgliedern plötzgegriffen und zahlreiche Einleger hoben ihre Guthaben ab oder kündigten diese. Der Vorwurfsverein veröffentlichte eine Erklärung, daß er zur Zeit mit der genauen Aufstellung des Vermögensstandes beschäftigt ist, und in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung über die Geschäftslage genauen Aufschluß geben wird. Ein Grund zur Beunruhigung für die Einleger bestehe nicht.

— Offenburg. 4. Sept. Im Alter von 67 Jahren ist gestern abend Baurat Rich. Hergt gestorben.

freundliche Behördenland ist in Mitteleuropa, tat man mir mit verbindlichen Lächeln den Willen. Nummern sind ja so billig. Als aber diese Bitte in zu häufigen Abständen kam, erlahmte die Geduld des Amtes und es wurde der Ansicht, daß das Telephon kein Spielzeug für große Kinder sei und sich auch nicht nach den Launen von großen und kleinen Mädchen allzusehr richten könne.

Ich sah das auch ein. Und ich beschloß, wieder einen reifer, erster Mensch zu werden, der einen Zweck hat im Staate und ihn erfüllt. Ich kündigte das Telephon. Meine Freunde glaubten, ich hätte jetzt eine noch geheimere Nummer und waren beleidigt, daß ich sie nicht erweichte. Von einem Anruf bis zu einem regelrechten durch die Post zu befördernden Brief läuft ein weiter Weg. Manche Mädchen entschließen sich nur sehr schwer, ihn zu gehen. Denn die Orthographie ist eine bössartige Erfindung.

Wie man einen Flirt gewinnt.

(Nachdruck verboten.)

Sei eine Viertelstunde vor Abgang des Zuges auf der Bahn und gehe langsam auf dem Perron auf und ab. Du kannst dann genau beobachten, in welchem Kupee die „interessante einzelne Dame“ Platz nimmt. Natürlich steigen noch zwei andere Herren in das Kupee. Sichere dir einen Platz gegenüber der Dame, lehne dich bequem zurück und vertiefe dich in deine Lektüre. Lasse die beiden andern mindestens eine halbe Stunde lang ungestört ihr Heil versuchen. Sei von Eis. Beteilige dich unter keinen Umständen an einer gemeinsamen Unterhaltung. Nach dreiviertel Stunden lege deine Lektüre beiseite und sieh eine weitere Viertelstunde zum Fenster hinaus. Dann beginne allmählich ein lässliches und diskretes Interesse zu zeigen. Die Wirkung ist prompt. Die Dame wird nervös. Die beiden anderen werden sichtlich ungnädig behandelt.

Habe noch zehn Minuten Geduld! Dann läßt die Dame bestimmt ihr Taschentuch oder ihre Blumen oder ihren Pompadour fallen, und zwar so, daß nur du für das Aufheben in Frage kommst. Bude dich ohne

Der Enschlafene stammte aus Ueberlingen und war nach seiner Praktikantenzeit 1880 Bahningenieur und nach 1888 nach Mannheim versetzt und 1890 Bahnbaupraktikant des Bezirks Heidelberg I. Im Jahre 1892 erfolgte seine Ernennung zum Zentralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit dem Titel Bahnbaupraktikant und 1893 wurde er Bahnbaupraktikant des Bezirks Offenburg I. Im Jahre 1897 wurde der Verordnete Oberingenieur und 5 Jahre darauf Vorstand der Eisenbahnbauinspektion in Offenburg und erhielt in demselben Jahre den Titel Baurat. Die Beerdigung des Verstorbenen erfolgte am Samstag nachmittag auf dem Heidelberger Friedhof.

St. Georgen, 4. Sept. Die beiden Gemeinden evang. und kath. Kennenbrunn tragen sich schon längst mit dem Gedanken, eine gemeinsame Wasserleitung zu bauen. Das Projekt soll nun in nächster Zeit vernünftig werden. Nachdem von der Großk. Kulturinspektion Gutachten, Pläne und Kostenanschläge eingetroffen sind, werden gegenwärtig an den in Betracht kommenden Quellen Messungen vorgenommen.

Herbolzheim, 4. Sept. Zu dem gemeldeten Unglücksfall ist noch zu berichten, daß der Schmerlechte, der eine große klaffende Kopfwunde und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, als der 21 Jahre alte Adolf Witt aus W. h. am Kaiserstuhl erkrankt wurde, der in Herbolzheim bei einem Landwirt beheimatet war. Witt ist zurzeit noch völlig bewußlos.

Freiburg, 4. Sept. In der Bertholdstraße sprang ein 6 Jahre alter Knabe aus Unvorsichtigkeit zwischen zwei sich freuzende Straßenbahnwagen, wobei er von einem Wagen erfasst und zu Boden gemorren wurde. Er trug am rechten Knie eine erhebliche Verletzung davon.

Schopfheim, 4. Sept. Bei einer Uebung des in Freiburg einquartierten Feldartillerie-Regiments Nr. 14 verunglückte ein Leutnant. Er war mit seinem Pferde über einen Bach gesetzt und in einen Sumpf geraten. Pferd und Reiter kamen zu Fall, das Pferd erhob sich aber wieder und raste davon. Der Leutnant wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt schwere Verletzungen.

Vom Heuberg, 4. Sept. In den letzten Tagen war auf dem neuen Truppenübungsplatz des 14. badiischen Armeekorps Brigadgeneral der Mannheimer und Karlsruher Regimenter. Als der kommandierende General Frhr. v. Hoeninggen gen. Huene gegen die Zuschauermenge heranritt, bemerkte er unter dieser einen alten Herrn, der das Band des Eisernen Kreuzes im Knopfloch trug; es war der pensionierte kaiserliche Förster Wildmann aus Sigmaringen. Frhr. v. Huene begrüßte den Veteranen als ehemaligen Kameraden und während des Gesprächs stellte sich heraus, daß die beiden Kameraden im Jahre 1870 den Feldzug im 8. Armeekorps gemeinsam mitgemacht hatten. Bei der nachfolgenden Parade mußte Förster Wildmann neben dem kommandierenden General aufstellen nehmen, der ihm nach Schluß des militärischen Schauspielers die Hand reichte und bemerkte: Wir Leute mit dem Eisernen Kreuz müssen tapfer zusammenhalten, es sind unserer nicht mehr gar viele.

Jaffan (A. Neufahrt i. Schw.), 4. Sept. Ein an einem Neubau mit Dachdeckerarbeiten beschäftigter Arbeiter kam beim Herabsteigen von einem Dach ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, starb.

Stodach, 4. Sept. In einem Saale des Schlosses Langenstein machten spielende Kinder gestern nachmittag vier Uhr ein Feuerchen an, und sprangen dann, als das Feuer größere Ausdehnung angenommen hatte, davon. Das Feuer legte in kurzer Zeit von dem aus vier Flügel bestehenden Schlosse zwei große Flügel in Asche. Diese enthielten sämtliche Stalungen, Dekonomie- und Fahrnisgebäude, die Brennerie und das Rentamt. Die beiden anderen Flügel, das Wohn- und Wirtschaftsgebäude, blieben unversehrt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 100 000 M., der Fahrnischaden beträgt 60-70 000 M. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es, nach mehrstündiger Arbeit dem wütenden Element Einhalt zu gebieten.

Uebereilung, überreichte das Taschentuch oder die Blumen oder den Pompadour mit einem sehr korrekten Lächeln und — sich zum Fenster hinaus...

Die Dame wird nervös. Wenn jetzt das Taschentuch zum zweiten Male und energischer fällt, so erkundige dich beim Aufheben höflich, wohin die Reise geht. Entwickle eine fabelhafte Kurzsicht. Sprich von Kalkutta wie von Potsdam und von Potsdam wie von Buenos Aires.

Sieh gelegentlich auf die Uhr. Die Frage, ob die Gnädige schon geknust, resp. Tee getrunken, resp. diniert hat, ergibt sich von selbst und wird in diesem Stadium garantiert mit „Nein“ beantwortet. Exodus triumphans in den Speisemagen.

Die beiden andern plagen. Trinke mit einer Engländerin Likör, mit einer Französin Bier, mit einer Deutschen Wein. — Sprich mit einer Engländerin zunächst von der Liebe, mit einer Französin von den großen Warenhäusern oder vom Balkankrieg, mit einer Deutschen vom Polo oder Golf, wechsle diese Themen von Viertelstunde zu Viertelstunde bei allen dreien ab, richte es aber so ein, daß du nach einer Stunde stets wieder bei der Liebe angelangt bist. Dabei bleibe dann. — Predige der Deutschen die großen Leidenschaften, der Französin die großen Empfindungen, der Engländerin beides.

Fährt die Dame in denselben Badeort wie du, so empfehle ihr ein anderes Hotel als das deine. Der Hotelkassier ist der sicherste Weg zum baldigen Abbruch der Beziehungen.

Schicke der Dame am Morgen nach der Ankunft anonym einen schönen Rosenstrauß. Das gleiche tue am zweiten und dritten Tage. Erst bei dem vierten Rosenstrauß gib zu, daß die Blumen von dir sind. (Die Dame hat es natürlich schon beim ersten gewußt.)

Wenn die Dame in dem Bade Bekannte hat, so laß dich auf keine Vorstellungen ein. Bleibe für die andern der große Unbekannte.

Nach einiger Zeit oetabre eine Ausflugs zu zweien und sorge dafür, daß auf der Veranda eines einfachen Landhauses ein vorzügliches Souper serviert wird. Sorge auch dafür, daß Blumen auf dem Tische sind und daß ein Sonnenuntergang stattfindet.

Wintertüren (A. Stodach), 4. Sept. In der Teilgemeinde Ursauf geriet die mit Entenorräten gefüllte Scheuer des Landwirts Johann Bertsch in Brand und wurde völlig eingeschmelt. Außer der Frucht und den Fahrnissen ist auch eine neue Dreschmaschine mitverbrannt. Während des Brandes wurde bei Landwirt Wilhelm Mattes ein Einbruchversuch verübt, der Eindringling aber, trotz Drohungen mit der Art, von dem Hauseigentümer gestellt. Es ergab sich dann, daß mit dem Einbrecher auch der Brandstifter festgenommen war, welcher die Scheuer Bertschs aus Rache angezündet hatte. Der Brandstifter war vor etwa 15 Jahren Knecht bei B. gewesen; dieser hatte später, als der ehemalige Knecht aus dem Zuchthaus entsprungen und in die Wintertürer Gegend geflüchtet war, den Aufenthalt des Flüchtlings dem Bericht angezeigt. Der Brandstifter sitzt nun in Stodach hinter Schloß und Riegel.

Marbach, 4. Sept. Die 23jährige Anna Schäffner stürzte so unglücklich vom Scheunengebälde, daß sie neben schweren Verletzungen am Rücken und den Schultern eine Gehirnerschütterung davontrug.

Radolfzell, 4. Sept. Am Sonntag findet hier der Gaus des Seegauerbundes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt. Bibliothekar Lohr vom Landesgewerbeamt in Karlsruhe und Direktor Schieber-Karlsruhe werden Vorträge halten.

Schule und Kirche.

Die Generalversammlung des Evang. Bundes.

Vom 25. bis 29. September findet in Görlitz die 26. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen statt. Für Donnerstag, den 25. September (abends 8 1/2 Uhr) ist ein Kirchenkonzert in der Peterskirche vorgesehen. Gesamtvorstand, Diaporanstalten-Vorstand, Wartburgbund tagen am Freitag, den 26. Sept. vormittags. Geschlossene Abgeordnetenversammlung sind für den 26. und 27. September anberaumt. Sprechen werden über „Evang. Krankenpflege zur Förderung des konfessionellen Friedens“ Archidonus Dr. Crämer und Frau Dr. Crämer in Saalfeld, über das Thema „Konfessioneller Frieden und zunehmende konfessionelle Mischung“ Pfarrer Dr. Frey-Wolteris, über „Fürsorge für die evangelischen Deutschen in unseren Diktarien“ Professor Dr. Burdard-Polen. Die Mitglieder-Versammlung am Samstag, den 27. September, bringt die Rede des geschäftsführenden Vorliegenden Direktor Vj. Everling: Zur Zeitlage und Jahresarbeit. Weitere Referate haben Superintendent D. Buchmann-Abden, (Fürsorge für die evangelischen Deutschen im Ausland) und Oberlehrer Vj. Woldeante-Berlin („Die evangelische Mission in den Kolonien und die Wahrung des konfessionellen Friedens“) übernommen. Es folgt am Samstag abends 8 Uhr die erste Evangelische Volksversammlung mit dem Thema: „Was hemmt den konfessionellen Frieden?“ Erster Redner: Prof. D. Schol-Berlin über „Falsche Friedensbegriffe“, zweiter Redner: Landgerichtsdirektor O. Rosen-Ebing über „Alludulame Ansprüche“. Am Sonntag, den 28. September, finden zunächst Festgottesdienste in den örtlichen Kirchen statt, dann folgt vormittags 11 Uhr die Hauptversammlung. Thema: „Die theologischen Fakultäten in ihrer Bedeutung für die nationale Kultur und den konfessionellen Frieden“. Beheimrat Kamprecht-Beipzig hat aus Gesundheitsrücksichten die Zugabe des Vortrags zu halten, zurückziehen müssen. Für nachmittags ist eine Feier an der Gedächtnisfeier vorgezogen, wobei Superintendent Kröber-Pirna über „Widerfrühling der hundert Jahren und nationale Gemeinbürgerschaft des deutschen Volkes“ sprechen wird. Daran schließen sich drei evangelische Volksversammlungen, in denen das Thema behandelt wird: „Was fördert den konfessionellen Frieden?“ 1. Einigung, nicht Zerplitterung; 2. Stärkung, nicht Abdriftung des Protestantismus. Redner sind: Professor D. Schan-Gießen, Dr. Behringer-Rürnberg, Konfistorialrat Josephson-Halle a. S., Rektor Schoepe-Hildesheim, Pastor Lehmann-Braunschweig, Fabrikbesitzer Witsch-Oberchemna i. Sachsen.

Wenn nötig wiederhole das zwei- oder dreimal. Wahrscheinlich ist aber schon der erste Sonnenuntergang der geeignete Zeitpunkt für deine Erklärung.

Sieh zu, daß du für die Kurproben noch einen kleinen „Nebensitt“ findest. Erstens schützt das den Ruf der Dame und zweitens ist es amüßig.

Mache deinem Adressat keine kostbaren Geschenke. Blumen und nette Kleinigkeiten geben den Ton an. Wohnt die Dame in derselben Stadt wie du und willst du den Adressat in einen ernsthaften überleiten, so sage beim Abschied bedeutungsvoll: „Leben Sie wohl, gnädige Frau — nun werden wir uns also nicht mehr sehen.“

Willst du aber keine Fortsetzung zu Hause, so sage: „Leben Sie wohl, gnädige Frau — wir sehen uns wohl gelegentlich wieder.“

Kleines Feuilleton.

Die erste Auster. Noch ehe der September mit dem für die Austerfreunde so wohlklingenden „A“ in Monatsnamen kam, ist mit einem satirischen der Bedeutung dieses Vorganges durchaus würdigen alterwürdigen Jernoniet die erste Auster der Herbstzeit 1913 feierlich verurteilt worden. Eine echte letzere Royal Natives, eine Prachtauster von Colchester war dieses erste Opfer auf dem Altar der Feinschmecker- und als Opferpriester waltete in voller Armstracht der königliche Rat W. Coats Juiton, Bürgermeister von Colchester, würdevoll seines Amtes. Die erste Auster — der Anlaß redyhter ist die Feiertagsfeier. Neben dem Bürgermeister, der seinen goldbetreten hohen Hut auf dem Kopfe balancierte, stand an dem Schleppez der Austerfrüher der Stadtschreiber in Bürde und Talar; und neben ihm, mit Dreimaster und sorglich watierten Wadenstrümpfen, der alte Stadtschreiber. In bunter Schar drängte sich die Menge, bis der Stadtschreiber seine Stimme erhob. „Oyez! Oyez! Oyez!“ Dreimal klang der alte Ruf über die Menge und dann defamierte der städtische Würdenträger die alte Formel, die das Volk zu schweigender Aufmerksamkeit aufruft. Der peridengeschmückte Stadtschreiber verlas die große Proclamation, die die Austerfrüher für eröffnet erklärt. Es war kein leichtes Werk für den Bürgermeister, das erste Reich auszumeren und seinen Hut dabei nicht zu verlieren, aber der alte Brauch kennt keine Rücksicht und heißt Erfüllung. Vom Boden des Popslet Creet zogen die Früher das Reich bezauf, gefüllt mit Austern.

Volkswirtschaft.

Warum sinken die Kleinhandelspreise für Kaffee nicht?

Nach den „Deutsch-Brazilianischen Blättern“, herausgegeben von der „Deutschen Zeitung“ in Sao Paulo hat kürzlich bei der Eröffnung des paulistaner Staatskongresses der Staatspräsident Dr. Paula Rodrigues Alves mit Bezug auf die Lage des Kaffeemarktes, einen Lebensnerd des Staates Sao Paulo, wörtlich geäußert: „Seltener sind in der Wirklichkeit so viele ungünstige Umstände für den Preisrückgang eines Produktes zu gleicher Zeit erschienen, und wir wissen wirklich nicht, ob der Kaffee in irgend einer früheren Periode schon einen heftigeren Angriff auf seinen Preis erlitten hat.“ Das soeben erschienene Juliheft der „Monatlichen Rundschau“ über den auswärtigen Handel Deutschlands“ verzeichnet als Großhandelspreis des Monats Juli für unroasted Santos good av. Bremen 1 Doppelzentner 111 M., während der Julipreis des vergangenen Jahres für dieselbe Kaffeeforte, die Hauptforte des deutschen Handels, 142,50 M. betrug. Noch im Juni 1913 notierte dieser Kaffee für 1 Doppelzentner 119,63 M. und im Mai d. J. sogar 127,25 M. In den drei letzten Monaten sind also die Großhandelspreise für Kaffee um 16 M., seit dem Juli vergangenen Jahres sogar um 31,50 M. für den Doppelzentner gesunken, also um über 22 Prozent! Der Kleinhandel ist in manchen Fällen an der Verteuerung der Waren wirklich weniger schuld, als eine gewisse Kritik von Zwischenhändlern, die, mögen sie nun Kommissionäre, Bezirksimporteure oder ähnlich sich nennen, außerordentlich hohe Aufschläge erzielen. Die Differenz zwischen Großhandels- und Kleinhandelspreis wird dadurch natürlich immer größer. Die Kleinhandelspreise für Kaffee haben nahezu denselben Stand wie im Vorjahre, trotz einem allmählichen und begründeten ganz außerordentlichen Rückgang der Großhandelspreise.

Man sieht auch hier, daß es nicht immer die 3älle sind, die verteuern.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 4. September 1913.

Das Hochdruckgebiet hat seit gestern noch weiter zugenommen; es bedeckt heute ganz Norddeutschland mit einem Kern über dem baltischen Meerbusen und Finnland; an seinem Südrand ist die Luftdruckverteilung ungleichmäßig, sie weist flache Minima vor dem Eingang in den Kanal, über Frankreich und über Westrußland auf. Die Bevölkerung hat deshalb in Deutschland wieder zugenommen und stellenweise gehen Gewitter nieder. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich vorerst nicht wesentlich ändern; es sind deshalb bei mäßig kühlem Wetter Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 10 columns: Dets.-Zeit, Barom., Therm., Wind, etc. for Sept. 3, 4, 5.

Wasserstand des Rheins am 4. Sept. früh.

Table with 4 columns: Höhe über dem Meer, Temperatur, Relative Feuchtigkeit, Wind.

In atemlosen Schweigen öffnete der Vorstand der Fischerinnung die Schale der ersten zum Opfer bestimmten Auster; und feierlich schürfte sie dann der Bürgermeister. Schon der erste Zug brachte die Bereicherung auf eine ungewöhnlich gute Saison. Freut euch, ihr Austerfreunde, die Zeichen sind euch günstig; mit Seesellen bedeckt zog man die ersten Auster aus der Tiefe! „Und wenn wir die Kesseln sehen, wissen wir die Auster werden fett!“ erklärten strahlend die sapperstündigen Fischer. Und so geschah es in diesem Jahre mit besonders frohem Herzen, daß Bürgermeister und Vorstand der Fischerinnung, der Tradition gehorcht, dem Könige ihre Meldung sandten. „Nach altem Brauche und 900 Jahre altem Rechte“, so begann die stolze Botschaft, die der Draht dem König zutrug, „haben Bürgermeister und Magistrat in Begleitung der Beamten der Innung und der Angehörigen des Fischereistandes in aller Form die Austerfrüher in Colchester für eröffnet erklärt, worauf sie auf das Wohl und das lange Leben Eurer Majestät trinken und dem König den Ausdruck ihrer Treue und pflichtgemäßen Ergebnisse übermitteln.“

Damit schloß die Feier. Der Rest ist — essen...

Können Frauen Geschworene sein? Um diese Frage ist in Amerika ein heifer Kampf entbrannt, in dem das für und wider leidenschaftlich erörtert wird. Den Anlaß bietet ein Aufsatz des bekannten Psychologen der Harvard-Universität Prof. Hugo Münsterberg, der im neuesten Heft des „Century Magazine“ wissenschaftliche Beweise dafür erbringen will, daß die Frauen nicht imstande sind, triftige Gründe anzuhören und durch sie ihr Urteil beeinflussen zu lassen. Deshalb ist das schöne Geschlecht nach seiner Ansicht für jeden Richterberuf und auch für das Amt der Geschworenen untauglich. „Es ist klar“, so schreibt der Gelehrte, „daß die Tendenz des weiblichen Geistes für die soziale Zwecke vorteilhaft sein kann. Frauen bleiben ihrem Instincte treu, sind nicht wankelmütig in ihren Meinungen. Jedemfalls haben wir kein Recht, zu sagen, daß die eine gewisse Veranlagung besser ist, als die andere; wir müssen uns damit begnügen, festzustellen, daß sie von einander verschieden sind und daß diese Verschiedenheit Männer geeignet und Frauen ungeeignet macht, um die Aufgaben zu erfüllen, die die Gesellschaft den Geschworenen stellt.“ Den Beweis für seine Behauptung will Münsterberg durch folgendes Experiment erbringen: Karren, auf denen eine bestimmte Anzahl schwarzer Punkte war, wurden zunächst einer Klasse von Studenten gezeigt, die dann die Zahl der Punkte abzählen mußten. Darauf wurden fünf Minuten für eine Debatte über die triftigen Ansichten gewährt.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. Sept. 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Wetter.

Abwechslung in Sommer-Süßspeisen.

Außer dem allbekannten Milchflammerl ist Mondamin die Hauptfrage zu vielen billigen Süßspeisen wie z. B.:

Mondamin-Früchtaustausch, Bananen-Mondamin-Flammerl, Mondamin-Sahne-Creme, Makronen-Mondamin-Flammerl, natürliche Früchtlammerl, Mondamin-Schokoladen-Eis, Schokoladen-Flammerl, Mondamin-Rote-Grille. Schreiben Sie um ein „B.“-Büchlein an das Mondamin-Kontor Berlin C. 2. Es enthält ausgezeichnete einfache Rezepte für diese und andere Sommerpeisen.

Weisse rote Tischweine Flaschenweine erster Pro duzenten empfiehlt billigst Ludwig Wiedemann, Weingroßhandlung, KARLSRUHE i. B., Adlerstr. 35, Fernsprecher 904.

Pädagogium Karlsruhe, Baisochstr. 8. Tel. 1592. Sexta bis Abitur. — 6 monatl. Kurse zum Einjähr.-u. Fährn.-Ex. Individ. Unterricht in kleinen Abteilungen.

Herrenschneiderei 1. Ranges Hans Loyendecker, Heinenstrasse 116, 1 Trepp., Telefon Nr. 1316. Elegante, hochparale Stoffe erster Häuser, individuelle Bedienung, höchste Leistungsfähigkeit. Spezialität in Kostport- und Gesellschafts-Neidung.

dan mußten die Männer die Zahl wieder abschätzen. 52 der männlichen Versuchspersonen rieten das erste Mal richtig und 78 das zweite Mal; es ergab sich also, daß 26 Männer während der Debatte durch die Gründe der anderen umgestimmt worden waren. Diefelbe Aufgabe wurde nun einer Klasse von weiblichen Studenten gestellt, und ihnen wurde sogar eine Debattezeit von zwölf Minuten gegeben. Das Resultat war, daß 45 Frauen das erste Mal richtig schätzten, und das zweite mal wieder 45 Frauen; keine hatte sich von den andern in ihrem Urteil bestimmen lassen. Auf Grund dieser häufig wiederholten und sorgfältig durchgeführten Versuche sieht es für Münsterberg fest, daß die Frauen nichts aus der Instuktion gelernt hatten“ und daß „sie unfähig sind, von ihrem ersten Urteil abzugehen, auch wenn noch so triftige Gründe von der anderen Seite dagegen angeführt werden.“ Gegen die in diesem Aufsatz verfochtenen Anschauungen wenden sich nun die Frauen in lebhaften Auseinandersetzungen. Mrs. J. A. R. o. f. b. a. c. h., die Vorsitzende der bereits bestehenden amerikanischen Frauengerichte, die die juristische Doktorwürde erworben hat, berief eine Versammlung nach dem Friedensgericht von Ost Park bei Chicago und sagte in einer stundenlangen und Begeisterung aufgenommenen Rede: „Gewiß lassen sich Frauen von kalten Beweisführungen weniger leicht bestimmen als Männer, aber dadurch werden sie für den Richterberuf der Erkenntnis, die der des Mannes überlegen ist, nicht untauglich. Die Frau besitzt eine intuitive Kraft durch die Argumente des Herzens läßt sie sich in ihrem Urteil bestimmen, und das ist von höchster Wichtigkeit bei der Ausübung des richterlichen Berufes.“

n. Straßensplaster aus Glas. In Genf wurden letzten Veruche mit einem neuen Straßensplaster angestellt, deren Ergebnis sicherlich von allgemeinem Interesse sein dürfte. Das neue Material besteht nämlich aus Glascherben, die bei einer Temperatur von 1850° Celsius unter hydraulischen Pressen zu Matrizen geformt und als Straßensplaster von der Firma Demilune in Lyon in den Handel gebracht werden. Das neue Material, das auch zur Herstellung von Röhren, Pfeifen und Flaschen usw. verwendbar sein soll, verliert zwar seine Durchsichtigkeit, ist aber von außerordentlicher Härte und nutzt sich fast gar nicht ab. Die Stadt Genf war mit dem neuen Plaster berart zufrieden, daß sie sofort die Pflasterung einer ganzen Reihe von Straßen in Auftrag gab, — ebenso werden zurzeit in Nizza und Wien neue Versuche angestellt, so daß sich das gläserne Plaster, das im Vergleich mit den bisher üblichen Materialien allerdings vielfache Vorteile aufweist, bald eingebürgert haben wird.

Offene Stellen

Fräulein

mit äußerst langem und bid. Haar zum einmaligen Erben gesucht. Vergütung. Off. unt. Nr. 2639 ins Tagblattbüro erbeten.

Anfangsstellung

Andet junges Mädchen auf einem hiesigen Büro. Schriftl. Off. unt. Nr. 2664 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Beaufsichtigung

für Kinder und deren Schularbeit. wird Tochter aus guter Familie gesucht. Off. unt. Nr. 2672 ins Tagblattbüro erbeten.

Angehende Verkäuferin

in f. Delikatessengeschäft gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften und Angabe seitheriger Tätigkeits unter Nr. 2671 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Oktober suche ein fleiß. Mädchen (nicht unter 18 Jahren), welches auch etwas kochen kann. Näheres Kaiserstr. 32 im Papiergeschäft.

Aufs Land, zu 2 Personen, Vertriebshaus, wird auf 1. Okt. ein junges, braves, williges Mädchen gesucht. Näheres Kaiserstr. 31 I.

Für Küche und Hausarbeit selbständiges, solides Mädchen auf 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Amalienstr. 42a, 1. Etage.

Zimmermädchen,

das etwas nähen und bügeln kann, auf 15. Sept. oder 1. Okt. Zu erfragen Douglasstr. 3, 1. Stod.

Gute Köchin

wegen Verbeiratung d. jetzigen gesucht. Moltkestr. 35.

Sofort perfekte Köchin, 25-30 Jahre alt, mit best. langjährig. Zeugnisse, nach Brüssel gesucht. Gute Behandlung u. Reisevergüt. zugeichert. Näheres Kaiserstr. 5 IV, vormittags von 8-12 Uhr.

Ein junges, einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, auf sofort gesucht. Näheres Amalienstr. 27, Baderstr.

Mädchen. Zum sofortigen Eintritt wird junges, fleiß. Mädchen zur Hilfe im Haushalt u. Küche gesucht. Näheres Kaiserstr. 36, 2. Stod.

Gesucht

auf 1. Oktober tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. Meldungen zwischen 2 u. 4 Uhr. Baurat Williard u. Tochter, Sofientstraße 35, 3. St.

Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, gegen hohen Lohn auf 1. Okt. gesucht. Näheres Kaiserstr. 29 III.

Als Stütze der Hausfrau wird ein fleiß. Mädchen (welches zu Hause schlafen kann) per sofort gesucht. Dasselbe muß bürgerlich kochen können und in Handarbeit bewandert sein. Näheres Kaiserstr. 62, 2. Stod.

Gesucht für sof. ein gut empfohl. Mädchen für alle Hausarbeit. Näheres Kaiserstr. 27, 3 Treppen.

Gesucht tauber, Mädchen, welches kochen kann. Dasselbe auch jung. Zimmermädchen. Näheres Markgrafenstraße 36.

Solides Mädchen gesucht

isofort oder 15. September für Küche und Haushalt. Fabrikant Helmle, Durlacher-Allee 59.

Per sofort gesucht ordentliches Dienstmädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit gut versteht. Nur mit guten Zeugnissen. Näheres Moltkestr. 39, 3. Stod.

Tüchtiges, gewandtes Mädchen auf 1. Okt. eventl. früher zu zwei Personen gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorlesen (nicht Sonntags) Kaiserstr. 152, 3. Stod.

Auf sofort

suche ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten besorgen kann, gegen gute Bezahlung. Näheres Kaiserstr. 74, 2 Treppen, am Marktplat.

Zwei empfehlensw. jung. solides Mädchen von H. Familie gesucht. Borzuit. v. 11-4 Uhr, abends nach 7 Uhr. Näheres Kaiserstr. 163, 3. Et.

Mädchen

in eine Fabrikantinn. Näheres Siemensstraße 1 Hannover. Eine ordentliche, jüngere Frau

Mittwochs und Samstags nachm. gesucht. Näheres Mathstr. 7, 1. Et.

Kontoristin

in Stenographie und Maschinenschriften perfekt mit mehrjähriger Praxis sucht Engagement. Offerten unt. Nr. 2663 ins Tagblatt. erb.



Stellensuchende und Prinzipale

benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung, die bis 77000 Stellen vermittelt. jetzt über 100000 Verlangen. Sie kostenlose Zusendung d. Prospekts 28. Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Lehrlinge gesucht

zum sofortigen und späteren Eintritt, und zwar:

- für hier: Gärtner 8, Goldschmied 4, Kupferschmied 1, Auf- u. Bagenschmiede 6, Bauhölzer 4, Maschinenhölzer 2, Blechner- und Installateure 5, Wagner 6, Uhrmacher 1, Blasinstrumentenmacher 1, Sieb- u. Drahtflechter 2, Buchbinder 2, Näherer 1, Buchbinder 1, Tapezierer und Dekorateur 3, Poliermeister 2, Schneider, Bau- und Möbel 7, Modellhauer 2, Goldschmied 1, Goldarbeiter 1, Silber 2, Büchsenmacher 8, Bäcker 16, Konditoren 4, Metzger 6, Schneider 12, Schuhmacher 8, Friseur 13, Zimmermann 1, Maler u. Anstreicher 16, Wagenlathier 1, Glaser 7, Tischler 2, Diner (Eisenkeller), 1, Chemiker 1, Zettler, Bruder 1, Buchdrucker 2, Schriftsetzer 2, Photographen 5, Kaufleute (Drogisten) 4, Zeichner u. Architekt 1, Köche 1, Kellner 3;

- für auswärtig: Gärtner 12, Steinbauer 1, Auf- u. Bagenschmiede 10, Bauhölzer 4, Blechner und Installateure 2, Wagner 1, Sieb- und Drahtflechter 1, Buchbinder 2, Tapezierer und Dekorateur 3, Sattler und Tapeziere 3, Schneider, Bau und Möbel 5, Küler 3, Büchsenmacher 1, Bäcker 6, Konditoren 3, Metzger 4, Schneider 6, Schuhmacher 2, Friseur 1, Maler und Anstreicher 5, Wagenlathier 2, Diner (Eisenkeller) 2, Glaschleifer 2, Kammerfeger 3, Steinbruder 1, Buchdrucker 1, Köche 4, Kellner 5.

Lehrmädchen: 3 Schneiderinnen, 2 Verkäuferinnen. Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe, Zähringerstr. 100. Telefon 629 männl. Abteilung. Telefon 949 weibl. Abteilung.

Lehrmädchen

aus guter Familie kann sofort eintreten. Firma Ely Hebenstreit, Postfach 103 I, Kaiserstr. 103 I.

Frühstücksbrotträgerin-Gesuch

Eine nette, fleißige Frau, womöglich mit Milch, sofort gesucht: Leopoldstr. 18.

Männlich

Ein tüchtiger, selbständ. Restaurationskonditor sucht für die Durlach. Schwabe Aushilfe im Kochen. Näheres Kaiserstr. 5, 5. Et. Mühlb.

Damenkleider, Röcke, Hülsen, ab-

sondere, auch aufstehende Damenkleider, Hemdblusen, werden angefertigt, auch modernisierten nach neuest. deutsch. u. franz. Modestellungen, bei billiger gestelltem Preise, in u. auß. d. Stadt. Näheres Kaiserstr. 9 im Hof rechts, 1. Tr.

Ein junges Mädchen sucht nach Kundenschaft im Bekleidungs- und Hülsen. Näheres Kaiserstr. 68, Frau Geier.

Elektromonteur

bei hohem Lohn für sofort gesucht. Grund- u. Rehmischen, Waldstr. 26.

Maurer,

tüchtige, können sofort eintreten: Neubau Ede Straße u. Südendstr. bei Firma Leopold Schmidt, Schutten.

Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe

Zähringerstr. 100. Teleph. 629. Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier: 20-30 kräftige Erdarbeiter mit Schutten.

3-4 Maurer, 5 Bauhölzer, 10 Elektromonteur.

junger Mann

mit guter Schulbildung und spez. zeichnerischem Talent bei sofortiger Vergütung gesucht. Off. unter Nr. 2664 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufmannslehrling

bei uns eintreten. Angeb. erbeten an Händlmann & Cie., Kohlen- und Grobhandlung, Kaiserstr. 146.

Kaufm. Lehrstelle.

Auf 1. Oktober ist in unserem Hause eine kaufm. Lehrstelle durch einen jungen Mann mit guter Schulbildung, aus adäquater Fam., zu besetzen. Gelegen. zur gründlichen Ausbildung geboten.

Geb. Reichlin, Papiergroßhandlung, Zähringerstr. 69. Briefwechseln kann sof. od. spät. eintreten. Off. unter Nr. 2653 ins Tagblattbüro erbeten.

Fuhrknechte

können sofort eintreten. Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Dorenstraße 12 im 2. Stod.

Tagelöhner,

ein fleißiger, kann sofort eintreten. Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Dorenstraße 12 im 2. Stod.

Schreibmaschinenarbeiten

bedient werden? Off. mit Preisangabe vrd. Et. an G. W. Behm, Sofientstraße 77.

Stellen-Gesuche

Jüngere, tüchtige Schneiderin, welche die Kenntnis besitzt, groß. Betrieb vorzuziehen und im Laufe des. Ms. die Meisterprüfung ablegt, sucht v. 1. Oktober passende Stelle in größerem Konfektionsgeschäft. Gefl. Off. unter Nr. 2650 ins Tagblattbüro erbeten.

Ältere Haushälterin, fleißig, sorgfältig, sucht Stelle bei best. alt. Herrn; gute Bezahlung, verb. Gefl. Offerten unter Nr. 2590 ins Tagblattbüro erbeten.

Best. Zimmermädchen (m. gut. Zeugnis) sucht auf 1. Okt. Stellung in groß. Herrsch.-Haus. Off. unt. Nr. 2602 ins Tagblatt. erb.

Gebild. Mädchen, 27 J., perfekt im Nähen und Bügeln, sucht zur weit. Ausbild. im Kochen. Stell. sofort od. spät. in feiner Dame. Off. unt. Nr. 2656 ins Tagblatt. erb.

Ein älteres Mädchen, welches der Haus-, Küche u. Krankenpflege gut vorzuziehen kann, mit gut. Zeugnis, sucht Stelle auf 1. Okt. Näheres Kaiserstr. 103 I, Bismarckstr. 103 I.

Eine tüchtige, selbständ. Restaurationskonditorin sucht für die Durlach. Schwabe Aushilfe im Kochen. Näheres Kaiserstr. 5, 5. Et. Mühlb.

Damenkleider, Röcke, Hülsen, absondere, auch aufstehende Damenkleider, Hemdblusen, werden angefertigt, auch modernisierten nach neuest. deutsch. u. franz. Modestellungen, bei billiger gestelltem Preise, in u. auß. d. Stadt. Näheres Kaiserstr. 9 im Hof rechts, 1. Tr.

Ein junges Mädchen sucht nach Kundenschaft im Bekleidungs- und Hülsen. Näheres Kaiserstr. 68, Frau Geier.

Fräulein,

jung, a. g. Familie, sucht in best. Geschäft Beschäft. Off. unt. Nr. 2661 ins Tagblattbüro erbeten.

Junge Frau

sucht Übernahme einer Filiale, einerlei welcher Branche. Kauktion kann in jeder Höhe gestellt werden. Gefl. Off. unt. Nr. 2666 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Junger Handwerksmeister, der umständlicher sein Geschäft aufgibt, sucht Anfangsstell. am liebsten in groß. Betrieb als Beschäftigter, Lagerverwalter, Lohnbüro o. dergl. gegen geringe Vergütung. Es wird mehr auf tüchtige Funktion gesch. Off. unt. Nr. 2652 ins Tagblattbüro erbeten.

Für Schneidermeister.

Weitenmacher wünscht v. Woche 2-4 Weiten mitzumachen. 1. ent. 2. Tarif. Näheres Werderstraße 42, 3. Stod. rechts.

Kleineres Wohnhaus

mit 3 Wohnungen von je 3 Zimmern, Bad, Diele etc., mit großem Garten u. Hofgarten, unmittelbar bei der Galtelle, Bartenstraße (Vorort Müppert), billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2652 ins Tagblattbüro erbeten.

Großes Anwesen, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz, als Geschäftshaus od. zum Alleinbewohnen geeignet, ist zum amtl. Schätzungspreis aus erler. Hand zu verkaufen. Off. u. Nr. 2687 ins Tagblattbüro.

Verkäufe

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Verkauf m. Familienhaus wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Haus Westendstr. 29b,

geeignet zum Alleinbewohnen für Handwerker od. H. Fabrikbetrieb, 4 Zimmerwohnung, Manf.-Wohnung, große Verkleidung, Büro mit Zimmer, H. Kesselhaus, Gas- u. Elektrizitäts-Anschluss, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres Kaiser-Allee 37 im Büro.

Verkauf m. Familienhaus

wegen Wegzug bill. 11 Zimmer, 4 Balkons, 10. Garten, 3 Badezimmer, mit 2. u. 3. Zimmer gut vermietet. 2. u. 3. Stod. für sich. Näheres Kaiserstr. 34, 2. Stod. 8 Minuten zum neuen Bahnhof.

Einfamilienhaus

Südendstraße 1, mit 10 b. johnbaren Räumen, modern ausgestattet (elektr. Licht und Gas), mit schönem Biergarten, auf 1. Okt. d. 3. zu vermieten, evtl. auch zu verkaufen.

zu verkaufen.

Näheres durch Nagel & Karth, Stefaniestraße 47.

2x3 Zimmerhaus

kaufte geg. einen Bauplatz. Off. unt. Nr. 2668 ins Tagblattbüro erbeten.

Hausansich Bruchsal.

Ein 3/4 fädiges 3 Zimmerhaus mit angrenzendem Bauplatz, nahe am Hauptbahnhof gelegen, nur m. erster Hypothek belastet, ist gegen ein billiges kleineres Haus, am liebsten in der Südstadt, zu verkaufen. Off. unt. Nr. 2655 ins Tagblattbüro erbeten.

Baupläze-Verkauf.

In nächster Nähe des Rheinbafens und des neuen Mühlburger Bahnhofs sind Baupläze in jeder Größe sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Carl Freund und Karl-Wilhelmstraße 20.

7 Baupläze,

für 3, 4, 5, u. 2 u. 3 Zimmer-Häuser, zu verkaufen. Kaufpreis bleibt auf Wunsch an 2. Stelle bis 80% fest. Off. u. Nr. 2675 ins Tagblattbüro erbeten.

Billig abgegeben: 3 Betten, außer, von 20.- an, 3 Fische, 2 Waschtische, 1 Schließfach, 2 Bettstühle, 1 Wasserband, 4 Lampen, 1 Spiegel, 1 Spirinischer, Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 5, part.

Vollständiges Bett billig zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 22 bei Kura.

Sofa mit 4 Stuhlaußen, Schreibröhre, Waschmaschine, Petroleumofen, weg. Raummann, zu verl.: Schillerstr. 54 I. rechts.

Chaiselongues, beitet, wird i. nur 24 M. verkauft. (Keine Fabrikware) Hoffmühlhaus Köhler, Schützenstraße 25.

Schrankunterbau, 250 cm lang, mit 32 Schubladen, wenig geb. außerst günstig abgegeben: Erbprinzenstraße 19.

Badeeinrichtung (Gasbadeofen und Wanne) wegen Wegzug billig zu verkaufen: Durlacher Allee 4, 2. Stod. rechts.

1 Bettrost, 1 Krautständer, 1 fast neuer Gasbrenner mit Sparbrenner und Schlauch, billig zu verkaufen: Viktorstr. 14 II.

Zu verkaufen: weiße, eiser. Bettstühle mit Matratze und Koller, weiches Nachtschrankchen, eiserner Waschtisch u. Leinwand, weiße Kommode. Anz. v. 9-12 u. 3-5 II. Näheres Bismarckstr. 37a, 4. Stod.

Zu verkaufen: Kompl. fast neues Bett, schön. Blüschdivan, 6-teil. Vertiko mit Spiegel, schön. Schreib- u. Nähmaschine, Tisch, Schreibröhre, schöne, pol. Kommode, fast neue Badewanne, Waschkommode, alles sehr billig! Uhlstr. 12, partiere.

Damenzimmer-einrichtung, besteh. aus Sofa, Tisch (braun, Mahagoni) und 2 Stühlen zu verkaufen. Näheres Helmholzstr. 1, part.

Zu verkaufen: 2 große Schränke, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Silberschrank, elegant. Kronleuchter für Gas, Glimmerlampe, deutsche u. 1 badische Kanne, Bilder, Spiegel etc. Zu erfragen von 9-3 Uhr Vorholstraße 38, 3. St. Zschendivian, beinahe neu, 35 M. Bett m. Federb. 25 M. Sofa, Schrank 22 M. Schreibröhre, pol. Servier, Wasch- u. Zimmerstuhl sehr billig abgegeben: Ludwig-Wilhelmstr. 18, 2. St. part.

Ein schöner Leinwand- u. Firmenschild ist sofort billig zu verkaufen: Humboldtstraße 5, 3. Stod.

Billig zu verkaufen

sehr schöner Grammophon mit 12 Doppelplatten zu 25 M., gute Konzertgitarre 10 M., 3-flam. Weinglasleuchter 12 M., 3-flam. Gasbrenner 3 M., 1 schön. Blüschdivan, Vertiko mit Spiegel, 2 Tischfüßchen, 1 Diplomatenschießbüchse, 1 großer Spiegel, antike Konsole, 4 Stühle, alles beinahe neu, Adlerstraße 17, 1 Treppen.

Pianino, 2 Betten, Nachttische, Spiegel, Vertiko, Spiegel, Tisch, Singer-Mingischmaschine, kompl. Schlafzimmereinrichtung, hell ocker. Diplomatenschießbüchse, Wäschschrank, Sivan, Garnitur zu verkaufen. 2 Feldmann, Waldhornstraße 18.

Schreibmaschine,

neuestes Modell, sichtbare Schrift, Kautermaschine, umständlich, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1800 ins Tagblattbüro erbeten.

Perfer Teppiche,

echte, schnellstens billig zu verkaufen, zwischen 3 und 7 Uhr: Durlacher Allee 26, 1 Treppen, mittlerer Eingang.

Pianino,

schönes Instrument, ist umständlicher billig zu verkaufen: Müppertstraße 34, 3. Stod.

Neues Fahrrad mit Freil. u. G. ist umständlich, billig zu verkaufen: Adlerstraße 4, Hinterb. I.

Schönes, fast. Herrenrad, Freilauf, mit Garantie, umständlich, billig zu verkaufen: Amalienstr. 49, Sigarenladen.

Elegantes Damenrad, Freilauf, umständlich, billig zu verkaufen: Amalienstr. 49, Sigarenladen.

Damen- u. Mädchenrad, beinahe neu, 38 u. 50 M. abgegeben. Anz. v. 11-12 u. abds. 12 II. ab Humboldtstraße 13, 4. Stod. rechts.

2 Kinder-Radrennen ist im Auftrag für 60 M. zu verkaufen. Lagerhaus Kurr, Kaiserstr. 19.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen: Serenstr. 62 III, Hinterb., bei Hr. Burthardt.

Kinderwagen billig zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 54, 2. Stod. rechts.

Britischenwagen

mit Federn, ca. 30 Zentner Tragkraft, Britische, 280 m lang, 150 m breit, mit Verdeckvorrichtung, Schilfen zum Herunterklappen, zu verkaufen. Preis ausnahmsweise nur 280 M. Standort Karlsruhe, Eberdstraße 11 in kompl. Verdeckgehäuse zu 30 M. zu verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 2659 ins Tagblattbüro erbeten.

Aus dem Stadtkreis.

Sonntagsruhe. Auf die Bekanntmachung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe...

Unterhaltung der Gehwege und Rinnen. Die vom Bürgerausschuß in der Sitzung vom 25. Juli...

Die Bibliothek des Großh. Landesgewerbeamtes Karlsruhe ist seit 1. September wieder geöffnet...

Auch ein Jubiläum. Man braucht es nicht zu feiern und kann Zuhörer und Geldbeutel ruhig stecken lassen...

Stadtparkkonzert. Wegen des am Samstag stattfindenden Sommerfestes fällt heute Freitag das übliche Stadtparkkonzert aus.

Beerdigung. Gestern nachmittag fand die Beerdigung des auf so tragische Weise verstorbenen Sohnes des Bahnarbeiters Haumeister statt.

Anfall. In Daglanden fiel eine Frau in ihrem Stall infolge Ausgleitens zu Boden und brach dabei eine Rippe.

Berichtungen, Vereine und Vorführungen.

— Annologischer Vortrag. Der am Mittwoch abend im Saal III der Brauerei Schrempf von I. Karlsruher Annologen-Klub und dem I. Badischen Annologen-Verein...

ständigen Stammbuchführung nicht mehr die richtige Vertretung fanden, wurde 1906 das Kartell mit 7 Spezialvereinen gegründet...

Badischer Dobermannpincher-Verein. Bei der am letzten Sonntag vom Freiburger Verein der Hundefreunde in Mühlheim abgehaltenen Hundeshau...

Der Männergesangsverein Karlsruhe fordert seine Mitglieder zum Einzeichnen für den Besuch des Detig-

heimer Volkschauspiels am 21. d. M. auf. (Siehe die Anzeige.)

Der Stenographenverein Gabelberger eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, am Montag, den 15. d. M., einen Anfängerturs.

Standesbuch-Auszüge.

Ehechließungen. 4. September: Friedrich Koch von Offenburg, Kaufmann in Mannheim, mit Anna Schmidt von Offenburg...

Todesfall. 2. September: Hans von Bahlen-Jürgaß, Oberst a. D., ledig, alt 53 Jahre.

Beerdigungszahl und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 5. September: 149 Uhr: Hans von Bahlen-Jürgaß, Oberst a. D., städt. Krankenhaus.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 4. Sept. Sitzung der Ferienstrammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichts-

Der Tagelöhner August Lühmeier von Wisserdingen und der Goldarbeiter Ernst Winkler von dort wurden vom Schöffengericht Durlach am 14. Mai d. J. wegen Körperverletzung zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Wegen Verletzung der Wehrpflicht standen Otto Karl Kasumussen von Durlach, Friseur Otto Wagner von Gröningen, Wilhelm Schenk von Gröningen...

Der Gärtner Karl Wilhelm Meißner von Leonberg stieg in der Nacht vom 17. zum 18. Juli d. J. auf einer Leiter in den Laden der Werkzeughandlung Schmalz in Forstheim ein...

Mannheim, 4. Sept. Der jugendliche Straßenräuber, der in 19 Fällen im Juli und August hier und in Ludwigsbühl zum Einlaufen gefesselt wurde...

Kaiserslautern, 4. Sept. Die Strafkammer verurteilte heute früh den Genarmenbruder Klingel wegen mehrer Diebstähle in einem Warenhaus...

Sport.

Segelboot.

Die Berliner Herbst-Segelwoche wurde mit der vierten Wiggelsee-Regatta zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Es tritt eine zweitägige Pause ein...

und Havel ihren Fortgang. Die letzte Wiggelsee-Regatta veranstaltete der Segelklub Hoh. Nach anfänglich frischerer Brise trat zum Schluß der Regatta eine lange Flaute ein...

Pferde-Sport.

Baden-Baden, 4. Sept. Das Nichtstarten von Couen im Großen Preis von Baden ist auf einen ganz eigenartigen Unfall des Hengstes zurückzuführen...

Cuffhabel.

Schweres Fliegerflug.

Brieg i. Schl., 4. Sept. Die zur Fliegertruppe und der 11. Division zugeteilten Fliegeroffiziere Leutnant v. Cabrecht zum 18. Dragonerregiment...

Friedrichshafen, 4. Sept. Der Ingenieurpilot Gsell von den Flugzeugwerken Friedrichshafen stellte auf einem Marineboppeldecker einen neuen Weltrekord für Passagierflug auf...

Darmstadt, 4. Sept. Ein seltsamer Anblick bot sich heute mittag dem Darmstädter Publikum. Major Siebert von der Darmstädter Fliegertruppe...

Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das Militärluftschiff „3. 5“ ist heute nachmittag von Leipzig auf dem Tegeler Schießplatz eingetroffen.

Posen, 4. Sept. Der heute morgen 3 Uhr in Königsberg aufgestiegene „3. 4“, der an den Kaisermanöver teilnehmen und während dieser Zeit hier stationiert sein wird, ist kurz nach 9 Uhr hier gelandet.

Paris, 4. Sept. Der Flieger Olivier ist bei einem Nachfluge in der Nähe von Melun abgestürzt. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen...

Königl. Hoftheater Stuttgart.

(Von unserem Mitarbeiter.)

In würdiger Weise vollzog sich die Eröffnung des neuen Spieljahrs mit dem „Fliegenden Holländer“, der durch Neueinstudierung aufs sorgfältigste vorbereitet wurde...

Theater und Musik.

Münchener Wagner-Festspiele. (Eig. Bericht.) Die letzte Festspiel-Aufführung von „Tristan und Isolde“ im Prinzregententheater ist insofern bemerkenswert...

Zum Tode Dr. Carl Thumers, des Schauspielers und Regisseurs, von dessen jähem, unter so tragischen Umständen erfolgtem Hinscheiden wir kurz Mitteilung gemacht haben, wird der „Voss. Ztg.“ aus Prag noch geschrieben...

Die Verbotsbeschlüsse „Filmen“ für Berufschauspieler. Wie in Wiener Theatertreffen verlautet, wird in den künftigen Verträgen des Hofburgtheaters die Bestimmung aufgenommen werden...

Die Liebeshochzeit als Chorwerk. Als im Jahre 1903 im kleinen, malerisch an der Bergstraße gelegenen Anstaltsgebäude Spangenberg die neue Wasserleitung vollendet war...

fügte, schenkte ein Sohn der Stadt, Kommerzienrat Salzmann aus Kassel, ihr einen künstlerischen Monumentalbrunnen, der nun Haupt schmuck des altertümlichen Marktplatzes ist...

„Gefunden, gefunden! Es sprudelt der Quell, Der Tiefe entwandnen, silberhell.“

Auch der lustige Frauenchor der Wachtelmannchen und Eifen:

Nimm in Eile — Art und Weise — Wachtelchor — An die Graben husch husch husch —

An die Köpfe hier im Busch hätte nicht feiner ausgeführt werden können.

Es segnet der Himmel, wenn irdische Winne Im Kampf sich bewährt, Was nimmer wankende Treue beginne, Das wird verklärt.

Da Komponist und Dichterin vom Magistrat der Stadt und der Vereinstleitung freundlichst eingeladen, dem Rufe freudig Folge geleistet hatten, nahmen auch

Sigmaringer Hochzeitsfeierlichkeiten.

Sigmaringen, 4. Sept. Heute vormittag zehn Uhr fand im Schloß die Ziviltrauung des Königs Manuels mit der Prinzessin Auguste Victoria von Hohenzollern statt.

m. Sigmaringen, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Neuerwählten haben Sigmaringen im offenen Automobil kurz nach 5 Uhr verlassen.

Kaisermandöver-Vorführung.

Von Otto von Lohberg.

Am 8. September beginnen die großen Übungen des 5. und 6. Armeekorps vor dem Kaiser. Historische Erwägungen haben es veranlaßt, daß die Kaisermandöver, die der Kommandierrolle nach im Westen hätten stattfinden sollen, im befreiungskampftunübenden Schlesien abgehalten werden.

Derlich führen die Mandöver diesmal in die Hauptkuchelgegend, in der vor 150 Jahren der große König Preußens eine schöne Provinz und seinem Heere die Achtung der ganzen Welt gewann.

Die Kaisermandöver 1906 bei Liegnitz, für dessen Anlage zum erstenmal General Hel-

muth v. Moltke II. als der Nachfolger des verstorbenen Grafen v. Schlieffen verantwortlich zeichnete, ist in ununterbrochener Reihenfolge allen Kaisermandüvern die fortlaufende, von seinen friedensmäßigen Pausen unterbrochene Darstellung des Kampfes im großen Rahmen — einer oder mehrerer Armeen — unterlegt worden.

Außer daß der Mandüverschauplan am Dittaberge der Jauerischen Berge und des Culenberges zu suchen ist, bleibt alles weitere kriegsmäßiges Mandüvergeheimnis, das erst vom nächsten Montag ab nach und nach von den beiden Führern enträtselt werden soll.

Alle lebenden Truppen, von denen die Bataillone der Infanterie und der Jäger durchweg auf 700 Mann gebracht sind, tragen die graue Felduniform, die bisher in größerem Maßstab nur einmal, vor drei Jahren bei der 1. und 35. Division in Westpreußen, manövererprobt worden ist.

täglichen Ort der voraussichtlichen Zusammenstöße zwischen Rot und Blau und abendlicher Vorträge über die Ereignisse jedes Mandüvertages ist unsere Berichterstatterung imstande, schnellstens ein militärisch zutreffendes und laienverständliches Bild der kommenden Märsche und Gefechte im Westmittelschlesien zu geben.

Innere Kolonisation.

In einer Auseinandersetzung mit einem unlängst in der „Köln. Ztg.“ erschienenen Artikel „Preße und innere Kolonisation“ schreibt Hr. v. Wangenheim in der „Deutschn. Tagztg.“ u. a. folgendes: Wer, wie ich, seit zwei Jahrzehnten für die innere Kolonisation gekämpft hat, der muß zu dem Ergebnis gelangen, daß für die ganze Demokratie der Ruf nach Bekämpfung der inneren Kolonisation nicht einem wirklich sachlichen Interesse entspringt, sondern nur den Dummheit bildet für den Kampf gegen den verhassten Großgrundbesitzer, den man möglichst schnell zu vernichten wünscht, in der Hoffnung, dann den kleinen Besitz zu beherrschen.

Ich möchte ferner glauben, daß Verhandlung über die wichtige Frage, die eingehende Kenntnisse der Verhältnisse in den einzelnen Landesteilen voraussetzt, sehr viel besser und sachlicher in den Provinziallandtagen, oder in Fachvertrattungen, wie dem Preuß. Landesökonomikollegium und dem Deutschen Landwirtschaftsrat stattfindet, als in der politischen Presse.

Was die sachliche Seite der Frage betrifft, so sind diejenigen, welche in ihr und an ihr gearbeitet haben, heute wohl durchweg zu der Überzeugung gelangt, daß eine gesunde Mischung der verschiedenen Besitzgrößen das zu erstrebende Ziel darstellt, daß alles Schablonisieren ein Unglück sein würde.

Das größte Gesetz, welches während der Regierung Kaiser Wilhelms II. aufgestellt worden ist, das größte Gesetz des Deutschen Reiches überhaupt, nicht nur nach Umfang, sondern auch nach Bedeutung für das wirtschaftliche und Familienleben unseres Volkes, ist das Bürgerliche Gesetzbuch vom 18. Aug. 1896.

Erhalten soll nur der Besitz werden, der lebensfähig ist und seine Aufgabe erfüllt. Gebe man also dem Staate ein Vorkaufsrecht auf allen Besitz, der außerhalb des Grundbesitzes liegt, so würde dies nur zu dem Zweck dienen, den Grundbesitz zu vergrößern.

halb des Erbganges in kurzer Zeit wiederholt der Besitzer wechselt, d. h. zur Ware geworden ist und seine Bestimmung verfehlt hat. Man schaffe ferner ein An siedlungsge setz, das die Möglichkeit gibt, jede An siedlung aus wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Gründen zu unterstützen, wo das erforderlich ist.

Was soeben die Form für die Durchführung einer planmäßigen großzügigen inneren Kolonisation betrifft, so stehe ich auch heute noch auf dem Standpunkte, daß bei dem außerordentlichen Interesse, die er daran hat, der Staat zu ihrer Durchführung und zur Herabgabe der Mittel allein berufen wäre.

Die Fortschritte des Reichsrechts 1888 bis 1913.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin-Pichlerfelde. (Nachdruck verboten.)

In unserer Rechtsordnung, deren Grundlage und Entwicklung wir seit länger als 1000 Jahren genau verfolgen können und die unter wesentlich gleichen Lebensbedingungen der Menschheit geschaffen und ausgebildet ist, läßt sich keine grundlegende Umgestaltung in der kurzen Spanne eines Vierteljahrhunderts erwarten, da die wirtschaftlichen Beziehungen der einzelnen Menschen zueinander, trotz aller Verschiedenheit in einzelnen Punkten, doch in den maßgebenden Tatsachen unverändert geblieben sind.

Das größte Gesetz, welches während der Regierung Kaiser Wilhelms II. aufgestellt worden ist, das größte Gesetz des Deutschen Reiches überhaupt, nicht nur nach Umfang, sondern auch nach Bedeutung für das wirtschaftliche und Familienleben unseres Volkes, ist das Bürgerliche Gesetzbuch vom 18. Aug. 1896.

Das größte Gesetz, welches während der Regierung Kaiser Wilhelms II. aufgestellt worden ist, das größte Gesetz des Deutschen Reiches überhaupt, nicht nur nach Umfang, sondern auch nach Bedeutung für das wirtschaftliche und Familienleben unseres Volkes, ist das Bürgerliche Gesetzbuch vom 18. Aug. 1896.

seiner besten Leistungen. Das Format des Bildes beträgt 57 : 92 Zoll, eine für Turner sehr ungewöhnliche Größe.

Das Wetter hatte dem ganzen Feste seine goldene Sonneneinstrahlung verliehen. Als der Abendzug viele der Gäste entführte, verberlichte sie noch mit ihren letzten Strahlen die an den Berghang geschmiegtene Giebeldächer des Stadtturms und auf der Höhe die breite Feste, die einst Otto der Schlich bewohnt hat und darin heute junge Fortsetzungen ihrem schönen Lebensberuf entgegenreifen.

Kunst und Wissenschaft.

1. Bremer Gesamtkunstausstellung. Die Bremer Künstlergesellschaft veranstaltet im Dezember d. J. und Anfang 1914 in den Räumen der Kunsthalle eine Ausstellung von Werken der Malerei, Plastik, Graphik, Architektur und des Kunstgewerbes.

1. Steingemur Thorsteinson, der Senior der isländischen Dichter, ist vor einigen Tagen in Reykjavik im Alter von 83 Jahren gestorben. Der Verstorbene war nicht nur ein hervorragender Lyriker, der in formvollendeter und packender Sprache die Schönheiten der Sagainale zu besingen verstand, sondern auch eine der geachtetsten und volkstümlichsten Persönlichkeiten von Island.

1. Ein Meisterwerk Turners nach Amerika verkauft. Das Museum der schönen Künste in Boston hat aus dem Besitze der Familie Tabley Turners berühmtes großes Gemälde „Die Fülle von Schaffhausen“ erworben.

Erhalten soll nur der Besitz werden, der lebensfähig ist und seine Aufgabe erfüllt. Gebe man also dem Staate ein Vorkaufsrecht auf allen Besitz, der außerhalb des Grundbesitzes liegt, so würde dies nur zu dem Zweck dienen, den Grundbesitz zu vergrößern.

Erhalten soll nur der Besitz werden, der lebensfähig ist und seine Aufgabe erfüllt. Gebe man also dem Staate ein Vorkaufsrecht auf allen Besitz, der außerhalb des Grundbesitzes liegt, so würde dies nur zu dem Zweck dienen, den Grundbesitz zu vergrößern.

Kleines Feuilleton.

n. Edison als Seefahrer. Die Seefahrer, die sich durch lange Jahrzehnte, während der Saure-Ortenzeit aufs trefflichste bewährt hatten, und vom Zeitungsläser in der heißen Sommerzeit immer gern „gesehen“ wurde, ist in der letzten Zeit einigermaßen in Mißkredit geraten. Sie hatte schwer gegen Konkurrenten anzukämpfen, die entchiedenen vielseitiger sind. Zu denen, die das sogenannte Seetier mehr und mehr aus den Spalten der Tageszeitungen verdrängen, gehört vor allem der bekannte Erfinder Thomas A. Edison, dessen Erfindungsgabe jedoch bei weitem nicht auszureichen scheint, um nicht schließlich doch von der Phantastie eines mehr oder weniger ipokhaft veranlagten Berichterstatters übertrumpft zu werden.

nicht nur mit dem Guß von Häusern (wie es tatsächlich der Fall war), sondern auch mit dem Guß von Kleidungsstücken beschäftigt und damit „glänzende“ Erfolge erzielt haben. Auf diese Art hätten wir dann wohl bald ein frohes Wiedersehen mit der „eisernen Krawatte“ gefeiert.

Erhalten soll nur der Besitz werden, der lebensfähig ist und seine Aufgabe erfüllt. Gebe man also dem Staate ein Vorkaufsrecht auf allen Besitz, der außerhalb des Grundbesitzes liegt, so würde dies nur zu dem Zweck dienen, den Grundbesitz zu vergrößern.

Bienenflöhe als Heilmittel gegen Rheumatismus. Einen interessanten Bericht über eine bisher unbekannt Heilwirkung des Bienenflöhes veröffentlicht das „Journal de la Santé“: es führt eine Reihe von neuen Beobachtungen an, aus denen hervorzugehen scheint, daß die Stiche der Biene rheumatische Schmerzen beseitigen. Ein Bauer war es, der zuerst die Aufmerksamkeit seines Arztes auf diese Erscheinung lenkte. Der Mann, der durch Rheumatismus zeitweilig fast völlig gelähmt war, besaß eine Reihe von Bienenstöcken; bei dem Reinigen der Körbe kam es bisweilen vor, daß er gestochen wurde, und dem Bauer fiel es dabei auf, daß die rheumatischen Schmerzen jedesmal nach einem solchen Stiche abnahmen. Es er bei seiner Arbeit in den Bienenstöcken eines Tages ungeschickt war, erhielt er an einem Arme fünf oder sechs Stiche; und die Folge war, daß er während der nächsten Tage diesen vorher durch die Schmerzen fast unbeweglichen Arm wieder bewegen konnte.

fonnte, führte die Kur zu dem gleichen Ergebnis: der junge Musiker kann heute wieder spielen. Auch in hartnäckigeren Fällen, in denen völlige Heilung nicht eintrat, brachten die Bienenflöhe sofort Besserung und Linderung der Schmerzen.

Renntstall und Wurstfabrik. In der „Allgemeinen Reichs-Zeitung“ lesen wir: Wegen die Art und Weise, wie in einer in Breslau von dem Komiker Bender zur Aufführung gebrachten Revue ein dortiger Fleischermeister dargestellt wurde, erhob der Wurstfabrikant Hildebrand, der in der gebrachten Darstellung eine Anspielung auf seine Person erblickte, Protest. Als dieser Protest ohne Erfolg blieb, beantragte Weiler Hildebrand beim zuständigen Landgericht die Streichung der Szene, in welcher die Verhöhnung seiner Person und seines Geschäftsbetriebes stattfand. Dem wurde vom Landgericht stattgegeben. Wegen diese Verfügung erhob Bender bei der Zivilkammer des Breslauer Landgerichts Widerspruch. Im Laufe der Verhandlung erklärte er, er habe den Namen Hildebrand in Piepenbrunn umgeändert und somit alles getan, um die Aufmerksamkeit von der Person des Weilers Hildebrand abzulenken. Es wurde aber festgestellt, daß Weiler Hildebrand Besitzer eines Renntalles ist und eine große Wurstfabrik besitzt, welche Tatsachen zu ebenso billigen wie faden Witzeleien benutzt wurden. Der Gerichtspruch lautete also diesmal zugunsten des Weilers Hildebrand. Bender wurde verurteilt, die Fortsetzung der beanstandeten Szene auf der Bühne zu veranstalten, wödrigenfalls ihn für jeden einzelnen Fall eine dem richterlichen Ermessen zuteilende Geld- oder Haftstrafe treffen werde. Mit diesem Urteil nicht zufrieden, veranlaßte Bender, daß sich auch noch das Oberlandesgericht mit dieser Angelegenheit beschäftigte. Die erneute Weilersaufnahme ergab, daß die Biederliche Darstellung geeignet war, den Weiler Hildebrand geschädigt zu schädigen und seinen Ruf als Wurstmacher in recht zweifelhaftem Maße zu schädigen zu lassen. Das Resultat war, daß der Senat die Handlungsweise Benders als einen unberechtigten Eingriff in die Rechtsphäre des Weilers Hildebrand kennzeichnete und Bender zum dritten Male abgewiesen wurde. Hoffentlich wird nun der Komiker Bender begreifen, daß es nicht erlaubt ist, einen Fleischermeister der Sucht nach billigen Witz zu opfern.

nicht hat leisten können, vorausgesetzt, daß er die Be-

Dem allgemeinen gesellschaftlichen Verkehr hat es den

Handel und Verkehr sind gegen unlauteren

Wiesbaden, 4. Sept. Generalmajor a. D.

Berlin, 4. Sept. Wie das „Mittarmochblatt“

Swinemünde, 4. Sept. Der russische Torpedo-

Wohl die größte gesetzgeberische Tat ist der weitere

Heer und Flotte.

Änderung der Friedens-Sanitätsordnung.

Unteroffiziere und Mannschaften zur Beerdigung in

Berufene Urteile über die Rekruten aus der Stadt

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Erfreulicherweise bricht sich die Ueberzeugung immer

Hierdurch wird nur bestätigt, was in weiten Kreisen

Wiesbaden, 4. Sept. Generalmajor a. D.

Berlin, 4. Sept. Wie das „Mittarmochblatt“

Swinemünde, 4. Sept. Der russische Torpedo-

Arbeiterbewegung.

Hamburg, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nach-

Johannesburg, 4. Sept. Drei hervorragende Mit-

Was in der Welt vorgeht.

Blatt. Aus Essen a. R. wird berichtet: Der

Güterbahnhof-Diebstähle. Man berichtet aus Ber-

Die gemeldete Gasexplosion in Paris in der Rue

unter den Trümmern begraben. Eine ist tot, sechs

Unredliche Telefonfrütleins. In Paris wurden

Alles in einem Zuge. Aus Berlin: Der Schneider

Letzte Nachrichten.

Urteil des Erfurter Oberkriegsgerichts

Erfurt, 4. Sept. Bei der heute vormittag wieder

W. Erfurt, 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das

Direkte Einstellung der Weissen in die Schu-

(Eigener Bericht.)

n. Berlin, 4. Sept. Die erste Aushebung in Deutsch-

Von der interparlamentarischen Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Haag, 4. Sept. Nach einer langen Diskus-

Der preussische Handelsminister zur Wirtschafts-

Breslau, 4. Sept. Bei einem Festmah, das gestern

Die braunschweigische Frage.

Berlin, 4. Sept. Zur Lösung der braunschweigischen

Die polnischen Hofgänger.

Posen, 4. Sept. Die Mitglieder des polnischen

Aufenthaltsoverweigerung.

Strasbourg, 4. Sept. Dem früheren französischen

Die jüngste Affäre in Nancy.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 4. Sept. Das französische Ministerium

Die Affäre Thaw.

Sherbrooke (Quebec), 4. Sept. Das Gericht setzte

Englische Opiumeinfuhr in der Mongolei.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Uraa, 4. Sept. Die einem englischen Senn-

Anfall in den Bergen.

Junsbrunn, 4. Sept. Drei Prager Touristen,

Unglücksfälle und Verbrechen.

London, 4. Sept. Gestern Abend wurde in

Neuworf, 4. Sept. Karl Schöete, wie man

b. Dresden, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die

w. Hanau a. M., 4. Sept. (Eig. Drahtbericht.)

London, 3. Sept. Hier wurde der zweite Kaf-

Cherlon, 4. Sept. Seit 26. August sind hier

Geschäftliche Mitteilungen.

Die nächste Badische Invaliden-Geldlotterie zur

Handel, Gewerbe, Verkehr

4 1/2% rumänische Schatzanweisungen von 1913, die im Februar dieses Jahres freihändig mit 97% angeboten wurden, und sich seither auf diesem Stande gehalten, zogen an der Berliner Börse um 1/2% im Kurse an, da das Uebertahmetonfortium die Gesamtbestände von 121 1/2 Millionen Mark ausverkauft hat.

Neue chinesische Anleihe. Die chinesische Anleihe von 120 Millionen Pfund, auf die eine österreichische Gruppe seit längerer Zeit eine Option hat, wurde abgelehnt. Die Anleihe wird zum Bau von drei Kreuzern für die chinesische Marine verwendet, die auf der Werft von Cantieri Navale bei Triest erbaut und von den Stadawerken ausgerüstet werden.

Industrien. X Mannheim, 4. Sept. Der Geschäftsbericht der Firma Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. weist eine Umsatzerhöhung von 35% gegenüber dem Vorjahre auf. Die Gesellschaft verteilt bei einem Reingewinn von 6 288 145 M. 4% (gegenüber 4 445 401 M. im Vorjahre eine Dividende von 12% (i. B. 10%).

Schiffs-Nachrichten der Holland-Amerika-Linie. Rotterdam nach Neuyork, am 31. August 1.10 Uhr vormittags von Boulogne abgegangen. „Nieuw Amsterdam“ von Neuyork nach Rotterdam, am 3. September 8.50 Uhr vormittags Sigard passiert.

Warenmarkt. a. Eftingen, 4. Sept. Der gestrige Schweinemarkt war mit 171 Ferkeln und 15 Käuferfirmen befüllt. Der Preis der Ferkel schwankte zwischen 32 und 40 M., der Preis der Käuferfirmen zwischen 60 und 80 M. das Paar. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugeführten Ware wurde verkauft.

Stuttgart, 4. Sept. Tafelobstpreise auf dem Engrosmarkt: Äpfel 12-18 M., Birnen 15-30 M., Trauben 18-23 M., Brombeeren 40 M., Preiselbeeren 28-32 M., Zwetschgen 8-12 M. per 50 Kilogramm. Zufuhr fast, hauptsächlich in Zwetschgen; Verkauf zurückhaltend, da die Zwetschgen noch nicht die von der Hausfrau zum Einmachen gewünschte Qualität zeigen.

Ausblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 4. September. Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahrfrei hier.

Table with columns for Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc., listing prices for various grades and origins.

Table listing prices for various types of flour (Weizenmehl, Roggenmehl) and other grain products.

Beizen. Weizen fester, Mais und Futtermittel höher. Hebriges unverändert.

Kaffee. Ueber den Verlauf der letzten Zeit am Kaffeemarkt entnehmen wir einem Bericht der „Welt“ folgendes: Nachrichten über Frost in Sao Paulo trieben die Notierungen lebhaft nach oben, aber bald stellte sich heraus, dass man doch wieder zu vorsichtig gewesen ist.

Es fehlen Brasilien in diesem Jahre die großen und Mittelfrüheren Sorten; es muss, vorläufig wenigstens, alles allein machen, und das ist bei den ungünstigen Geldverhältnissen eine schwere Aufgabe. Wenn es nicht gelingt, auf irgendeine Weise Stimmung für den Export zu machen, so werden die Lager in Brasilien sich in der nächsten Zeit stetig weiter vergrößern, denn man hat damit zu rechnen, dass die Zufuhren vorläufig groß bleiben werden.

Der Hopfenbauverband schlägt die Saager Hopfenerte auf 70-75 000 Zentner gegen 240 000 Zentner im Vorjahre.

Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 24. August bis 30. August 1913.

Large table showing market and retail prices for various goods like flour, oil, sugar, and other commodities, organized by category and unit.

Telegraphische Kursberichte.

4. September 1913.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including New York, London, Berlin, Frankfurt, and others.

Table of telegraphic exchange rates for various banks and financial institutions, including Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Table of telegraphic exchange rates for various international locations like Paris, London, and others, including gold and silver prices.

Advertisement for 'Extra-Kursus' (Advanced Course) for a 'Kaufmannsstand' (Merchant's Status), including details about the course and contact information for the Badische Handelslehranstalt.

Advertisement for 'Sprachen' (Languages) course, featuring a logo with a globe and text describing the course content and enrollment details.

Advertisement for 'Stenographischer Verein „Gabelsberger“' (Stenographic Association 'Gabelsberger'), including details about their courses and contact information.

Large advertisement for 'Blaufelchen' butter, featuring an illustration of a butter tub and text describing the product and its availability at Herm. Munding, Hof.

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehend die vom Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 25. Juli 1913 genehmigten Bestimmungen über Herstellung und Unterhaltung der Gehwege, Rinnen und dergleichen mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die erforderliche Staatsgenehmigung unter dem 28. August 1913 erteilt wurde.

Gemeindebeschuß über Herstellung und Unterhaltung der Gehwege, Rinnen und dergleichen nach § 24 des Ortsstatutes.

Die Stadtgemeinde läßt die zu Ortsstraßen und öffentlichen Plätzen gehörenden Gehwege herstellen. Unter Herstellung ist sowohl die vorläufige Instandsetzung (Kinnensplattierung, Kiesbedeckung), als auch die endgültige Fertigstellung (Bordsteine, feste Bedeckung) zu verstehen.

Die Herstellung der Gehwege unter den Arkaden des Bahnhofplatzes obliegt den Grundstücks-eigentümern.

Die Eigentümer der an die Gehwege angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, der Stadtgemeinde die Kosten der Herstellung der Gehwege — jeder für die vor seinem Grundstück liegende Strecke — zu ersetzen.

Es wird erhoben für: 1. das Pflastern der zum Gehweg gehörenden Rinnenhälfte für den lfd. m. 5,00 M. 2. das Bereiben und Ueberziehen der Gehwegfläche für den qm 0,30 M. 3. das Ersetzen von Granitbordsteinen für den lfd. m. 10,00 M. 4. das Ersetzen einer gepflasterten Rinnenhälfte durch Bordsteine für den lfd. m. 5,00 M. 5. die Herstellung einer festen Bedeckung des Gehwegs für den qm 4,50 M.

Ist ein Gehweg breiter als 5 m, so wird in den Fällen der Ziffer 5 nur der Betrag für einen Gehweg dieser Breite erhoben. Soll auf Wunsch eines Anlegers eine Fortsetzung mit fester Bedeckung vertrieben werden, so wird die Höhe des zu ersetzenden Aufwands durch Vereinbarung zwischen der Stadtgemeinde und dem Grundstückseigentümer festgesetzt.

Die Bestimmungen des § 2 finden auch dann Anwendung, wenn im Falle einer Verbreiterung oder sonstigen Veränderung einer bestehenden Ortsstraße, die den anliegenden Grundstücken einen entsprechenden Vorteil bietet, § 2 Absatz 6 des Ortsstatutes, der Umbau eines Gehwegs erforderlich wird.

Die Stadtgemeinde läßt die zu Ortsstraßen und Plätzen gehörenden Gehwege, soweit sich nicht aus dem Nachstehenden etwas anderes ergibt, auch unterhalten.

Ausgenommen ist die Unterhaltung der Gehwege unter den Arkaden des Schloss-, Friedrichs- und Bahnhofplatzes, die den Grundstückseigentümern obliegt.

Ferner ist die Kiesbedeckung der Gehwege in den Stadtteilen Durland, Grünwinkel, Rühlheim und Ruppurr von den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke selbst zu unterhalten. Das Gleiche gilt bezüglich der in § 10 Absatz 3 der Bestimmungen über die Bereinigung der Gemeinde Weiertheim mit der Stadtgemeinde Karlsruhe genannten Gehwege.

Soweit die Stadtgemeinde die Gehwege unterhält, haben die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke jährlich 50 A für den laufenden Meter der Frontlänge ihrer Grundstücke der Stadtgemeinde zu ersetzen.

Erneuert die Stadtgemeinde erstmals die zurzeit des Inkrafttretens dieses Gemeindebeschlusses schon vorhandene feste Bedeckung eines Gehwegs, so hat der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks der Stadtgemeinde 3 M 50 A für den Quadratmeter zu ersetzen. § 2 Absatz 3 findet entsprechende Anwendung.

Erwachen der Stadtgemeinde dadurch Unterhaltungskosten, daß bei Bauarbeiten oder sonstigen im Auftrag oder im Interesse des Grundstückseigentümers vorgenommenen Arbeiten Teile des Gehwegs beschädigt werden, so hat der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks die tatsächlich entstehenden Kosten der Stadtgemeinde zu ersetzen.

Die Beiträge des § 2 werden mit den entsprechenden Leibbeträgen fällig, sobald der Gehweg vorläufig instandgesetzt und sobald er endgültig fertiggestellt ist.

Die Beiträge für Unterhaltung der Gehwege (§ 5 Absatz 1) werden jeweils am 1. Juli jeden Jahres fällig.

Die Beiträge für Erneuerung der festen Bedeckung und für Ausbesserung bestehender Gehwege in den Fällen des § 5 Absatz 2 und 3 werden fällig, sobald die Erneuerung oder Ausbesserung fertiggestellt ist.

Die Rinnen und Kanäle, die zur Ableitung von Regenwasser oder Urnat in die Straßenrinnen und häußlichen Kanäle dienen, haben die Eigentümer der an die Ortsstraßen oder Plätze angrenzenden Grundstücke herzustellen und zu unterhalten.

Die fälligen Beiträge sind vom Tage der Zahlungsaufforderung an mit 4 % zu verzinsen, wenn sie nicht innerhalb eines Monats von der Zustellung der Aufforderung an bezahlt sind.

Dieser Gemeindebeschuß tritt mit dem Tage der Staatsgenehmigung an Stelle des Gemeindebeschlusses vom 21. Juni 1900. Karlsruhe, den 2. September 1913.

Der Stadtrat. Dr. Paul. Bürger.

Arbeitsvergebung. Zu den Um- und Erweiterungsarbeiten für die häußliche Straßeneinrichtung ist die Herstellung der Entwässerungsanlage (Steinzug und Gully) zu vergeben. Zeichnungen und Angebotsformulare können beim häußlichen Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8, eingesehen bzw. abgeholt werden. Dasselbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 12. Sept. 1913, nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Karlsruhe, den 1. Sept. 1913. Städt. Hochbauamt.

Der Vorstand der Abteilung I. Gartenstraße 49.

Handelschule der Stadt Karlsruhe. Die Schulpflicht betr. Gemäß § 1 des Ortsstatutes vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städtischen Handelschule verpflichtet.

Von Herbst 1913 ab sind schulpflichtig: 1. Knaben, geboren nach dem 9. Dezember 1895. 2. Mädchen, geboren nach dem 9. Dezember 1895.

Schüleraufnahmen. 1. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienste erlangten, werden aufgefordert, sich am Freitag, den 12. September 1913, morgens 9-12 Uhr, im Schulhaus Gartenstraße 22, behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

2. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute, welche dieses Schulpflicht die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich Freitag, den 12. September 1913, nachmittags 3-6 Uhr, im Schulhaus Gartenstraße 22, behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

3. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 Aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am Freitag, den 12. September 1913, nachmittags 3-6 Uhr, im Schulhaus Gartenstraße 22.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft. Der freiwillige Besuch der Handelschule befreit vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Paragraf 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 lautet: „Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie höchstens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.“

Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher wiederholten aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelschulpflicht nur der Beschäftigungsort oder nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Ruppurr, Weiertheim, Grünwinkel, Durland und Rühlheim) gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnort fortbildungsschulpflichtig sein sollte. Karlsruhe, im August 1913.

Der Handelschulvorstand. Stemmer, Rektor.

Frauen-Arbeitschule des Badischen Frauenvereins Abteilung I. Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähren, Nähmaschinen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbilden, Buntfäden, Knöpfarbeiten, Spitzenlöwen, Niden und Knöpfstapfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihand- und geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extrakturse für Damen im Wäschenähen und Kleidermachen. Vorbereitungslehre zur Vorbereitung von Handarbeitslehrerinnen. Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für häußliche Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Bügelrinnen.

Extrakturse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen Niden und Knöpfstapfen und Feinbügeln. Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Besenbunde. Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr Gartenstraße 47, entgegengenommen. Ebenfallselbst werden auch Zukunftsabgaben. Karlsruhe, im Juli 1913.

Der Vorstand der Abteilung I. Gartenstraße 49.

Handelschule der Stadt Karlsruhe.

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 1 des Ortsstatutes vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städtischen Handelschule verpflichtet.

Von Herbst 1913 ab sind schulpflichtig: 1. Knaben, geboren nach dem 9. Dezember 1895. 2. Mädchen, geboren nach dem 9. Dezember 1895.

Schüleraufnahmen. 1. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienste erlangten, werden aufgefordert, sich am Freitag, den 12. September 1913, morgens 9-12 Uhr, im Schulhaus Gartenstraße 22, behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

2. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute, welche dieses Schulpflicht die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich Freitag, den 12. September 1913, nachmittags 3-6 Uhr, im Schulhaus Gartenstraße 22, behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

3. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 Aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am Freitag, den 12. September 1913, nachmittags 3-6 Uhr, im Schulhaus Gartenstraße 22.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft. Der freiwillige Besuch der Handelschule befreit vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Paragraf 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 lautet: „Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulferien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie höchstens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.“

Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher wiederholten aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelschulpflicht nur der Beschäftigungsort oder nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe (Karlsruhe, Ruppurr, Weiertheim, Grünwinkel, Durland und Rühlheim) gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnort fortbildungsschulpflichtig sein sollte. Karlsruhe, im August 1913.

Der Handelschulvorstand. Stemmer, Rektor.

Frauen-Arbeitschule des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähren, Nähmaschinen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbilden, Buntfäden, Knöpfarbeiten, Spitzenlöwen, Niden und Knöpfstapfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihand- und geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extrakturse für Damen im Wäschenähen und Kleidermachen. Vorbereitungslehre zur Vorbereitung von Handarbeitslehrerinnen. Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für häußliche Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Bügelrinnen.

Extrakturse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen Niden und Knöpfstapfen und Feinbügeln. Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Besenbunde.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr Gartenstraße 47, entgegengenommen. Ebenfallselbst werden auch Zukunftsabgaben. Karlsruhe, im Juli 1913.

Der Vorstand der Abteilung I. Gartenstraße 49.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 6. September 1913, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gem. § 373 F.G.B. mit Zusammenkunft Cde Ruppurrer- und Kriegerstraße bei der Sighthalle gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

151 Säcke Weizenmehl Nr. 1.

Das Mehl kann auch in kleineren Partien zum Ausgebot kommen. Versteigerung bestimmt. Karlsruhe, den 4. September 1913.

Herzog, Gerichtsvollzieher.

Hochbauarbeiter zum Einbau von Oberlichtern im Dach der Wagenwerkstätte II in der Hauptwerkstätte hier nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben: Zimmerarbeit mit beiläufig 300 m Oberlichtrahmen und beiläufig 700 m Aufschüblänge. Schlosser- u. Blecharbeit einschließlich Glasbedeckung mit beiläufig 510 qm Oberlichter. Glaserarbeit mit beiläufig 160 qm Drahtglasverglasung. Drahtglaslieferung mit beiläufig 160 qm.

Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschreibungen liegen an Verlegungen im Diensträumen der Groß-Hochbauabteilung II, dahier, Baumeisterstraße 9, 2. Stod, zur Einsicht auf. Dasselbst Abgabe der Angebotsvordrucke. Ein Verband nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift längstens bis Montag, den 15. September, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen. Karlsruhe, den 30. August 1913. Groß. Bauinspektion I.

Anfrichtsarbeiten für 8 Brücken der Zufahrtslinien zum neuen Personenbahnhof Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Pläne zur Einsicht auf Kanäle, woselbst Bedingnishefte gegen Kostenertrag von 30 A (belegelbfrei) zu erhalten. Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift bis längstens Donnerstag, den 11. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr, im Aufnahmehaus einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 28. Aug. 1913. Groß. Bauinspektion III.

Vergebung von Grabarbeiten. Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Herstellung von ca. 250 lfd. m Grabrohren und 400 lfd. m Wasserrohrgraben in der Kattatterstraße im Stadtteil Ruppurr zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen (Kaiser-Allee 11, 3. Stod, Zimmer Nr. 20) zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung von Grabarbeiten in der Kattatterstraße“ versehenen Angebote sind bis längstens Donnerstag, den 11. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder deren Vertreter vorgenommen werden wird.

Ein Verband der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt. Karlsruhe, den 3. Sept. 1913. Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am Montag, den 8. Sept. ds. Js., geschlossen.

Das Grundbuchamt.

Pflasterarbeit.

Groß. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe vergibt die Herstellung von 3440 qm Straßenpflaster — einschließlich Fundierung u. aber ausschließlich Lieferung der Pflastersteine und des Bettungsandes — im öffentlichen Wettbewerbsverfahren nach den bestehenden Vorschriften. Angebote sind bis längstens zum Öffnungstermine am 10. September, vorm. 10 Uhr, mit der Aufschrift „Straßenpflaster“ versehen, verschlossen, postfrei auf unserem Geschäftsamt, Reitenbacherstraße 23, wo inwischen die Bedingungen und Pläne auflegen und Angebotsformulare erhältlich sind, einzureichen.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 5. Septbr. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Pianinos, 2 Herde, 1 Landauer, 1 Standuhr, 2 Sofas, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelkranz, 1 Baldachmoder, 1 Dinnan, 1 Konsole, 40 Kupfaffen, versch. Brantwein, 2 Negalature, 2 Bilder, Landkarten, 1 Büffel, 1 Musikautomat. Karlsruhe, den 4. Sept. 1913. Sprich, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 5. Septbr. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pfl.-Schreibtisch, 1 Schreibtisch, 1 Afterschrant, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Nähmaschine. Herzog, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Versteigerung. Donnerstag, den 18. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokale, Kaiserstraße 19, im Auftrage der Pfandleih-Anstalt Fried. Walter die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 5, von Nr. 17524 bis 17580, als gold- und silb. Herren- u. Damenuhren, Ringe, Schmuck, Silberbesteck, Bekleidung, Photograph. Apparate, Schmuckgegenstände, Bekleidung u. gegen bar öffentlich versteigert.

Der Lieberhuch des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Versteigerer nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Viehaber ladet höflichst ein Karl Friedr. Kur, Auktionator.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Kosner.

(15) (Nachdruck verboten.) Der Polizeirat hatte, als ich in sein Zimmer trat, mit in die Hand gestützt Kopf vor seinem Schreibtische gesessen. Jetzt stand er auf, grüßte mich wortlos durch ein Niden und wies auf einen Stuhl, der seinem Plaze gegenüberstand.

Ich setzte mich. Sie haben in der Sache des Raubs in der Stephanskirche recherchiert? fragte er.

Ja. — Er schwieg, strich sich über die sorgenvoll gefaltete Stirne und begann von neuem. Sie erinnern sich, lieber Plant, was ich Ihnen heute früh über meine Eindrücke von all diesen Verbrechern der jüngsten Zeit sagte: daß mir immer wieder, trotz aller gegenläufigen Vernunftgründe, dieser Gedanke kam, als hätten wir es hier mit einer ganzen Clique — nun ja, das Wort muß doch gesprochen werden — mit einer wohlorganisierten Bande gemeinsam arbeitender Verbrecher zu tun —?

Gewiß erinnere ich mich. Wir haben durch den Vergleich der Fingerabdrücke festgestellt, daß der verhaftete Hermann Angerer den Raub nicht verübt hat — es ist also außer ihm sicher noch ein anderer in die Sache verwickelt: das wären zunächst zwei Menschen — zwei Verbrecher. Und nun passen Sie auf!

Der Polizeirat zog eine Seitenlade seines Schreibtisches auf und entnahm dieser zwei gleichartige Holzschächtelchen von ovaler Form, die er vor sich hinstellte. Sie wissen, daß der Raub gestern früh entdeckt wurde.

Nachmittags — die Feststellungen konnten seitens der Domstabsverwaltung früher nicht beigebracht werden — gingen dann die Beschreibungen der geraubten Stücke zugleich mit der Warnung vor Ankauf an alle Goldarbeiter und Pfandleiher der Stadt. Auch die Abendblätter waren schon kurz über die fehlenden Pretiosen unterrichtet. — Nun, die Räuber haben schneller gearbeitet als wir!

Er öffnete das eine von den Schächtelchen und holte daraus etwas Funkelndes und Blühendes hervor, ein seltsames Geschmeide aus Diamanten, die in alter goldener Fassung saßen. Mit vor Erregung zitternden Händen hielt er mir diese kostbare und feine Arbeit hin, die in dem grellen Licht der Schreibtischlampe in allen Farben strahlte. Und da sah ich, daß dieses Gebilde aus Gold und Edelsteinen die Formen einer Rose, die Ähren eines Blütenfeldes und zarten Blattwerkes zeigte.

Wissen Sie, was das ist? Ganz heißer klang seine Stimme. Die Diamantene Rose —!?

Er nickte. Ja, mein lieber Plant: die Diamantene Rose der Maria von Böhöh! Das Schmuckstück, das die Kaiserin Cleonore Magdalena Theresia vor über zweihundert Jahren der Schwarzen Madonna gestiftet hat, und das dem Kirchenräuber als Hauptstück seiner Beute in die Hände fiel! Wer wie kamen Sie zu dem Stück —?

Leider nicht auf dem direkten Wege aus der Hand des Verbrechers — denn der war, wie ich Ihnen ja schon sagte, schneller als wir. Der Inhaber einer der ersten Antiquitätenhandlungen hat mir das Ding heute klagend und jammernd gebracht: dem ist es gestern vormittag — ehe noch irgend jemand in den weiteren Kreise von diesem Raube etwas wußte — von einem scheinbar vornehmen Herrn zum Kaufe angeboten worden, und der hat es für dreitausend Gulden bar erworben! Erst als der Händler dann in der Zeitung von dem Verbrechen las, ist ihm der Gedanke gekommen, daß dieses Stück das geraubte sein könne.

Und was weiß dieser Händler über den Verkäufer —? Wie Fieber war es nun in mir. Da bot sich eine neue Angriffsstelle; ich wollte alles ausschöpfen, was ich erfahren, was mich weiter führen konnte.

Der Polizeirat strich mit spitzen Fingern betnahe zärtlich über das wiedergewonnene Kleinod hin.

Der Verkäufer — ja, lieber Plant — der ist, wenn meine Theorie zur Wahrheit wird, der dritte Mann in unserer Bande! Ein eleganter Mensch — ein wenig müde in seinem Wesen — höchst sorgfältig gekleidet — ein Mann von etwa dreißig Jahren, der sich Deden von Balassy nannte, und der — wie sie hier sehen können — mit diesem Namen auch die Quittung über den empfangenen Betrag unterzeichnet hat. — Ein Mann der sicher schien in seinem Auftreten, der im Fiater vorgefahren kam und seinen Wagen vor dem Hause warten ließ — und der dem Händler eine längere Geschichte auf die Nase band: daß dieses Kleinod schon seit Jahrhunderten als kostbares Erbstück in seiner altadeligen Familie sei — daß es ihm bitter schwer fiele, sich jetzt davon zu trennen — daß aber große Spielverluste, die er im Jodeklub in der Nacht vorher erlitten hätte, und die nun Ausgleich innert vierundzwanzig Stunden heißten ihn dennoch zwingen, das Geschmeide hinzugeben —.

Oeden von Balassy —?

Ja sehen Sie, hier steht der Name. Der Polizeirat reichte mir die Quittung hin, und ich sah nieder auf die schattenlose Schrift, in der die Buchstaben so seltsam weitgezogen standen. Es gibt auch, fuhr er fort, sowohl eine Familie dieses Namens, wie einen Baron Deden von Balassy — ich habe mich darüber natürlich sofort unterrichtet. Daß aber dieser Kavaller, der sich zur Zeit auf seinem Gute bei Szegedin aufhält, mit dieser ganzen Gaunerei nicht das Geringste zu tun hatte, brauche ich Ihnen wohl kaum zu sagen. Der Gauner hat einfach den alten und vertrauenerweckenden Namen des ungarischen Mag-

„Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee)
einheimisches Gewächs, einheimisches Fabrikat.



Für den Schulanfang

empfehlen wir unser großes Lager in Kinder- und Knaben- Anzügen

sol. Schulanzüge, hochgeschl. Alt. 7—9 J. v. Mk. 4.50 an
sol. Schulanzüge, hochgeschl. Alt. 9—14 J. v. Mk. 7.50 an
wetterf. Schulanzüge, hochg. Alt. 7—9 J. v. Mk. 5.50 an
sol. Schul- und herrenfasson Alt. 9—14 J. v. Mk. 8.60 an
sehr starke Cord-Anzüge Alt. 3—6 J. v. Mk. 4.95 an
sehr starke Cord-Anzüge Alt. 7—9 J. v. Mk. 5.80 an
Leibchen-Hosen von Mk. 0.95 an
Cord-Hosen mit Leib Mk. 1.95 2.20 2.50
blaue Cheviot- und Kammgarn-Hosen in jeder Preislage
Wetterfeste Münchener Boden-Pelerinen in großer Auswahl.

Dreyfuss Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstraße.

Rabattmarken.

Nach Süd-Amerika!



ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruna Vigo und Lissabon mit den neuen, großen Doppelschrauben-Dampfern des
Königl. Holländ. Lloyd.
Auskunft und Kajütenfahrkarten durch:
Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe,
Hebelstraße 11—15, b. Rathaus. Telephon 1559.

Möbellacke, Möbelpolituren

Bronzen, Strohutlacke, Stofffarben
vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstrasse 15. Tel. 2849.

Mietverträge

sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Graue Haare.

Es gibt nichts einfacher, als Dr. Rubin's Rußöl 1.20 und 60 Pf. Farbe-Pomade Nutin N. 2. 1.— empfiehlt **Herrn Bieler, Parfümerie, Kaiserstraße 223.**

Maschinenschriftliche Bervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig.
Reifenstraße 3, 2. Stock.
Fernsprecher Nr. 8423.

Bermittelt

wird niemals die Wirkung der echten **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Rabenau, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Witzler, Kruppen, Gesichtsröte, Blüthen, Hautfeln ufm. a. St. 50 Pf bei:
S. Roth, Hofstra., Herrenstr. 26/28,
S. Bieler, Kaiserstr. 223,
Otto Fischer, Kaiserstr. 74,
Jul. Dehn Nachf., Jägergerstr.,
Emil Denny, Kaiserstr. 11,
Otto Wagner, Wilhelmstr. 20,
Dr. Fischer, Amalienstr. 19,
Th. Walz, Rutenstr. 17,
G. Ellinger, Eifenstr.,
Ludwig Wähler, Lachnerstr. 12,
S. Reichard, Engelbros., Werderpl. 44,
sowie in allen Apotheken;
in **Wühlburg: Strauß-Drogerie.**

Hochzeits-

Bilder machen wir mit ganz besonderer Preisvergünstigung
Photogr. Atelier Rembrandt,
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 32. Tel. 2331.

Dürees Brennholz
kurz gefügt, per Str. nur 1 Mt. so lange Vorrat reicht.
W. Rotheis, Gluckstr. 19.
Gute Regelpahn
von Oktober ab für wöchentlich Donnerstags abend, mögl. Mitte der Stadt, gesucht. Offerten unt. Nr. 2374 ins Tagblattbüro erbet.

Saison- Neuheiten

finden Sie
in größter Auswahl
in meiner
Spezialabteilung
für
**moderne
Handarbeiten.**

Paul Burchard
Karlsruhe
Kaiserstraße
Nr. 143.

naten annectiert — und wie Sie sehen, hat er seine Rolle gut gespielt —
Und Sie haben noch keine Spur von ihm? unterbrach ich den Polizeirat.
Der schüttelte mit tief gefurchter Stirne den Kopf. Nichts — bisher wissen wir nicht das geringste.
Verformen sah er ein paar Augenblicke vor sich hin, dann richtete er sich mit einer raschen Bewegung ein wenig auf.
Ja — das war also Nummer drei! Und Nummer vier? Jetzt nahm er von der zweiten Schachtel die vor ihm stand, den Dedel fort — ein Perlenhalsband lag darin und eine Perle mit leuchtenden Rubinen. Die Nummer vier hier stammt von einer Dame. Und wissen Sie, woher die kommt? Vom I. u. I. Verlassamt in der Dorotheenstr. Dorthin hat eine distinguierte Dame in tiefer Trauer die Schmuckstücke schon gestern in den ersten Amtsstunden gebracht, und der Beamte hat die beiden Stücke anstandslos abgeschätzt und mit rund tausend Gulden belehnt. Auch hier ist uns ein Name angegeben. Frau Rittmeister Lori Herbed — und eine Adresse Rathausstraße 5. — Der Beamte hat aus Vorsicht, während die Dame wartete, den Namen im Adressbuch nachgesehen — in dem angegebenen Hause wohnt in der Tat eine verwitwete Offiziersdame mit diesem Namen. Aber auch sie hat weder jemals ein derartiges Perlenhalsband oder Perle besessen noch sonst eine Ahnung von diesem ganzen Vorgange. Sie ist eine alte Dame, die, wie ich mich selbst überzeugte, seit Monaten ans Bett gefesselt ist, und die unzweifelhaft dem Mißbrauch ihres Namens ganz fern steht.
Der Polizeirat war aufgestanden und ging jetzt mit auf dem Rücken ineinandergreifenden Händen in dumpfem Schweigen im Zimmer auf und nieder. Nach einer Weile blieb er stehen, aber sein Blick, der unter den zusammengezogenen Brauen am Boden haftete, erhob sich nicht. Und so, als spräche er mehr vor sich hin als zu mir, begann er aufs neue.

Das sind also die jüngsten Überraschungen für uns — Tatsachen, denen wir klar ins Auge sehen müssen, so unangenehm sie auch sein mögen, — die wir stillschweigend einfügen müssen in unser Gesamtbild des Falls — und aus denen wir unsere weiteren Folgerungen ziehen werden. — Gut. — Und was folgt daraus? Vor allem, daß nicht zwei, sondern drei oder vier Menschen gemeinsam den Einbruch und den Vertrieb des Raubes besorgt haben: Hermann Angerer — dieser famose Dedon von Balassy — die falsche Rittmeisterswitwe und der unbekannte Kirchenräuber selbst. Der Räuber könnte mit dem Herrn Balassy identisch sein — ohne weiteres zuzunehmen ist das nicht — denn von einer Verletzung der Hand will der Antiquitätenhändler bei seinem Kunden nichts bemerkt haben. Bleibt also die Wahrscheinlichkeit von vier Genossen. Und was folgt weiter? Daß diese Bande von einem ganz hervorragend umsichtigen und scharf denkenden Kopf geleitet wird, von einem ganz genialen Strategen des Verbrechens, der, ich möchte sagen, mit mathematischer Sicherheit sich, ehe er den Raub ausführte, schon alle weiteren Maßnahmen genau berechnet und klar vorbereitet hatte, die zur raschen, allen polizeilichen Maßregeln vorgreifenden Verschärfung der Beute nötig waren. Rechnen wir nach: Um etwa sechs Uhr früh entkam der Räuber aus der Kirche — um zehn Uhr schon bietet der falsche Dedon von Balassy die Diamantene Rose zum Kaufe an, und etwa um dieselbe Zeit verlegt auch schon die Dame in Trauerkleidung das Perlenhalsband und die Rubinperle. Ausführliche Verabredungen in der kurzen Zwischenzeit sind kaum denkbar — beide Verschärfer mühten also ihre Rollen, die sie nachher so erfolgreich spielten, schon kennen, als sie von dem Räuber selbst die Schmuckstücke empfingen. Alles das mußte vorher bis ins kleinste abgeredet und festgelegt gewesen sein — alles das war sicherlich ebenso genau berechnet, wie der Raub in der Kirche selbst.

(Fortsetzung folgt.)



Männergesangsverein Karlsruhe (E.V.)

Unsere verehrl. Mitglieder zur Kenntnis, daß dem Verein eine Anzahl Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise für das „Ostheimer Volkschauspiel“ auf 21. d. Mts. zur Verfügung gestellt worden sind.

Einzeichnungslisten für die Mitglieder liegen bei folgenden Stellen bis zum 15. d. Mts. auf Adolf Wacker, Brauerstr. 6, Restauration „Bayerischer Hof“.

Gleichzeitig sei mitgeteilt, daß unsere 14. Jahresprogramm ausersene Herbstfeier nicht am 7./9. sondern am 14. d. Mts. stattfindet.

Der Vorstand.

Unterricht

Wer erteilt gründlichen Harmonium-Unterricht? Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2687 ins Tagblattbüro erbeten.

Abendkursus in Buchführung

solche sämtl. kaufm. Fächern, erteilt durch erfahrenen, praktischen Buchhalter unter Garantie für Erfolg.

Privatunterricht

in Stenographie wird erteilt: Sofienstraße 181, 3. St. rechts.

Stadtgarten Karlsruhe. Samstag, den 6. September, nachmittags von 4 Uhr ab und abends Grosses Sommerfest

Konzert der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle. Leitung: Obermusikmeister a. D. Liese.

1/6 Uhr Kinder-Korso (Festzug) vom Tiergarten in den vorderen Teil des Stadtgartens. Von 1/7 bis 1/9 Uhr: Bunter Abend (Cabaret) im Sommertheater in der Festhalle.

Eintritt (auch in den Tiergarten): Inhaber von Jahreskarten und von Kartenbesitzern 50 S., sonstige Personen 1 M. (Soldaten und Kinder die Hälfte).

Bei schlechtem Wetter findet am Samstag, den 6. Septbr. der Bunte Abend im Sommertheater der Festhalle (Anfang 8 Uhr, einmalige Vorstellung bis 9 1/2 Uhr).

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.) Freitag, 5. September. 1. Bad. Anhaltischer Verein.

Zum Schulbeginn!



Besonders billige Preise für Schul-Kleidung.

Table with columns for 'Ein Posten farbige Schul-Anzüge', 'Blusen-Form', 'hochgeschlossen und Matrosenkragen', and 'Ein Posten Schul-Anzüge in vielen Formen und Stoffarten'. It lists prices for different sizes (1 bis 4, 5 bis 7, 8 bis 10) and series (I, II, III, IV).

Schul-Anzüge für ältere Knaben in prakt. Formen und bekannt dauerhaften Qualitäten.

Bozener Mäntel und Pelerinen für Knaben und Mädchen. Schul-Hosen aus gut. Restestoffen gearb. Größe 1 bis 6 mit Leibchen 1.95 Gr. 7 bis 12 Kniehosen 1.95 u. 2.95

Spiegel & Wels.

Leopold Kölsch Stammhaus gegr. 1844

Karlsruhe Kaiserstraße 211 Telephon 160

Advertisement for Bleyle's Knaben-Anzüge. Features a hand pointing to the text 'Zum Schul-Beginn Bleyle's Knaben-Anzüge Original-Preisen!'. It lists various clothing items like 'Mädchen-Kleider', 'Mädchen-Blusen', etc.

Ferner empfehle ich: Kinder-Strümpfe in Baumwolle und Wolle. Knaben-Stoff-Anzüge, Knaben-Stoff-Hosen, Knaben-Blusen, Knaben-Schürzen, Hüte, Sweater u. Sweater-Anzüge, Mützen.

Sommer-Theater. Direktion Fr. Grunwald. Freitag, den 5. September, abends 8 1/4 Uhr: So'n Windhund.

Artillerie-Bund „St. Barbara“ Karlsruhe. Samstag, den 6. September Monatsversammlung im „Vereinslokal“.

Beierthimer Fußballverein. Gegründet 1898. Verein für Bewegungsspiele. Sonntag, den 7. September 1913 Wettspiele auf unserm Platze.

Gesang-Verein Badenia (e.V.). Am kommenden Sonntag, den 7. September, veranstaltet der Verein in der Festhalle Durlach eine Familien-Feier.

Badische Invaliden-Geld-Lotterie. Ziehung schon 7. Oktober 1913. 37000 Mk. Mögl. Höchstgew. 15000 Mk. Hauptgewinn 10000 Mk.

F.C. Phönix e.V. (Phönix-Alemannia) Sportplatz links der Rheinalbahn entlang. Sonntag, den 7. September 1913: 1. Mannschaft in Pforzheim gegen 1. F. C. Pforzheim.

J. Stürmer, Straßburg i.E., Langstrasse 107. Filiale: Kohl a.Rh., Hauptstr. 47.

Für den Schulanfang

Kinder-Bedarfsartikel in grosser Auswahl.

Verkauf solange Vorrat!

Beachten Sie die billigen Preise dieser Spezial-Angebote

Kinder-Schürzen aus prima Stoffen, hübsch garniert, 45 bis 75 cm lang . . . jedes Stück **1.25**

Kinder-Schürzen aus prima Stoffen, reizende Verarbeitung, teils mit Faltenvolant jedes Stück 1.95 **1.45**

Kinder-Schürzen schwarz Panama, gute Qualität
Serie I Serie II Serie III
Lg. 50-70 **1.95** 75-85 **2.30** 75-85 **2.80**

Mädchenhemden, Achselschluß, für das Alter
bis 3 bis 6 bis 10 bis 14 Jahren
75 95 125 175

Knabenhemden
für das Alter bis 5 bis 9 bis 14 Jahren
1.10 1.45 1.85

Mädchen-Regenschirme gute Stoffe und schöne Griffe
1.95 1.65 1.45 1.25 **1.10**

Matrosenkragen, marine u. blau 1.20 95 65 **48**
Matrosenkragen, Prinz Heinrich-Fasson, Stück 1.35 **1.20**
Manschetten, marine, hellblau und weiß . . . **48**

Latz, marine, hellblau und weiß **48**
Kieler-Knoten Stück 70 48 30 **18**
Marine-Armbzeichen Stück 45 40 **30**

Knaben-Schulkleidung

Anzug	Prinz-Heinrich-Fasson, aus engl. gemustert. Stoffen mit farbig. Wasch-Ueberkragen	Für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		8.25	8.75	9.25	9.75	10.50	11.25
Anzug	Norfolk-Fasson, aus engl. gemusterten Stoffen	Für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		9.75	10.50	11.25	12.00	13.00	14.00
Anzug	Prinz-Heinrich-Fasson, a. blauem gerauht. Diag.-Cheviot mit blauem Wasch-Ueberkrag.	Für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		9.25	10.00	10.75	11.75	12.75	13.75
Anzug	Prinz-Heinrich-Fasson, aus blauem Kammgarn-Cheviot mit blauem Wasch-Ueberkragen	Für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		10.75	11.50	12.25	13.00	14.00	15.00

Sweater
für Knaben und Mädchen

Serie I schöne Farben m. buntem Rand **90**
Serie II gute Qualität, aparte Farben **1.25**
Serie III schwer plattierte Qualität, elegante Farben **2.25**

Strümpfe

Kinderstrümpfe, Wolle plattiert, schwarz und braun

Gr. 1	2	3	4	5
38	45	50	58	68
Gr. 6	7	8	9	10
78	90	1.00	1.10	1.25

Kinderstrümpfe, reine Wolle, schwarz u. br.

Gr. 1	2	3	4	5
70	80	90	1.05	1.15
Gr. 6	7	8	9	
1.30	1.45	1.65	1.80	

Mädchen-Schulkleidung

Tailienkleid aus gemust. baumwoll. Flanell, farbig gepaspelt, hell. Kragen u. Manschetten

Länge	65	70	75	80	85	90 cm
	5.00	5.40	5.80	6.20	6.60	7.00

Tailienkleid aus sehr haltbaren schottisch kar. Stoffen, hübsch. Ueberkragen u. Lackgürtel

Länge	65	70	75	80	85	90 cm
	7.00	7.50	8.00	8.50	9.00	9.50

Tailienkleid aus marine Cheviot mit hübschem grünen Ueberkragen, Taille mit Glaskn.

Länge	65	70	75	80	85	90 cm
	7.75	8.50	9.25	10.00	11.00	12.00

Leibchenrock aus marine Cheviot, gefüttert, Faltenfasson

Länge	65	70	75	80	85	90 cm
	4.00	4.40	4.80	5.20	5.60	6.00

Trikotagen

Knaben-Trikothemden 1.70 1.40 1.25 **90**
Knaben-Trikothosen 1.45 1.30 **1.15**
Mädchen-Turnhosen, marineblau
Gr. 50 55 60 65 70
1.50 1.65 1.85 2.10 2.30
Knaben-Einsatzhemden, normalfarbig mit schönen Einsätzen 2.65 **1.60**

Schulstiefel

Wildbox-Schnürstiefel , guter Schulstiefel 31-35 4.35 27-30 3.75	Knaben-Stiefel , verschied. Lederarten 36-39 8.50 7.50 6.50
Roßbox-Schnürstiefel , breite Form 31-35 4.95 27-30 4.25	Mädchen-Stiefel , Derby-Lackkappe 36-39 7.50 6.90 5.50
Rind- u. Mastbox-Schnürstiefel 31-35 5.25 27-30 4.50	Mädchen-Stiefel , Restpaare Größe 36-37 4.75 2.75
Agraffen-Stiefel , prima Qualitäten 31-35 5.90 27-30 5.25	Turnschuhe nach Vorschrift, je nach Größe 2.75 2.25 1.85 1.55

Kleiderstoffe

Kinderschotten, blaugrün und andere Farben . . . Meter 0.95 **68**
Kinderschotten, besonders preisw., 110 cm breit Meter **1.35**
Kinderschotten, reine Wolle, hell und dunkelfarbig Meter **1.65**
Cheviot, reine Wolle, 90-110 cm breit Meter 1.85 1.35 **95**
Nadelstreifen, reine Wolle, marine und schwarz Fonds Meter 1.95 **1.45**
Mohair, reine Wolle, sehr prakt. Qualität Meter **1.25**
Knaben-Cheviot, reine Wolle, dauerhafte Qualität Meter 3.50 **2.75**
Cord-Sammet, marine und braun, 60-70 cm breit Meter 2.40 **1.95**
Köper-Velvet, viele Farben florferste Qualität Meter **1.95**

Knopf-, Schnür- u. Agraffenstiefel

Prima Boxcalf 27-30 Paar **5.75** 31-35 Paar **6.75**

Südwest, Mützen etc.

Südwest , schwarzer Lack, für Knaben und Mädchen 2.45 1.75 1.40	Seid. Haarbänder , 2 1/2 cm breit, Coup. à 75 cm 10
Südwest , einfarb. u. engl. Stoffart, für Knaben u. Mädchen 2.60 1.65 68	Seid. Haarbänder , 4 cm breit, Coup. à 75 cm 16
Schildmützen für Knaben, marine und engl. Stoffart 2.75 1.30 38	Seid. Haarbänder , 5 cm breit, Coup. à 75 cm 20

Neu! Vulkanfibre-Ranzen mit Rindlederdeckel u. Riemen
Ausnahme- für Knaben **4.50** Mädchen **4.00**
preis: für Knaben **4.50** Mädchen **4.00**

Vorzüge
des Vulkanfibre-Ranzen:
größere Haltbarkeit als Leder, bedeutend geringeres Gewicht, erheblich billiger als Leder.

KNOPF

Verloren u. gefunden.
Verloren
am 3. Sept., abends, ein kleiner Brillant, Andenken, aus Ring, auf dem Weg: Schloßplatz, Schulstr., Durlacher-Tor, Friedhof, zurück Durchgangs Brauerei Köpfer, Gerwigstraße, Wohnung dem redl. Finder 30 Mark. Rab. Radnerstraße 26, 3. Stod, links, Kund verlaufen.
G. Schwarzgrau, schott. Terrier, auf den Namen „Tod“, Geg. gute Belohnung abgegeben Weidenstraße 54.

Rollenmzüge mit Pferd besorgt, pünktlich und billig
M. Köpfer, Radnerstraße 6, Stb.
Das Weißeln von Rächen, Blafonds u. wird bill. und gut ausgef. von Ph. Müller, Varienstr. 12, 3. Stod.
Neue Kraut- u. Bohnenkünder sowie Reparaturen auch an Waschküben und das Putzen von Wein- u. Mostfässer empfiehlt Küferei Trunt, Waldstraße 79.

Wein
Vorzügliche Tischweine
Hervorragende Flaschenweine
empfehlen zu billigsten Preisen die
Weinhandlung **Wilhelm Kronewett**
Hirschstraße 64. - Telephon 1277.
Großes Lager Badischer, Elsässer, Haardt, Rhein- u. Moselweine.

Zum Elefanten.
Sente Freitag
Schlachtfest.
Von 5 Uhr ab:
Die beliebten Schlachtplatten.
P. Pfirsich.

Natürliche
Mineralwässer
siets frische Füllungen
Sodener Pastillen
Emser Pastillen
Alkoholfreie Getränke.
CARL ROTH
GROSSHERZÖGL. HOFLIEFERANT

Tanz-Lehrinstitut

J. Braunagel Mitglied der O. S. d. T. Nowacks-Anlage 13.

Beginn neuer Kurse. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Beginn meiner bürgerlichen Tanz-Kurse

Montag, den 8. September 1913, abends 7/9 Uhr.

Gefl. Anmeldungen im Unterrichtslokale „Balmengarten“, Berrenstraße 34a, oder in meiner Wohnung Scheffelstr. 52 III erb. Richard Gerdon, Tanzlehrer.

NB. Unterrichtsstunden: Montag und Freitag.

Privat-Tanzlehr-Institut (Saal im Hause)

H. Vollrath 235 Kaiserstr. 235 (nächst der Hauptpost)

Nachmittags- u. Abendkurse Einzel-Unterricht.

Gefl. Anmeldungen erbeten. NB. Uebernahme Tanzkurse auswärts.

Brennholzverkauf

trockenes Anfeuerholz, wird abgegeben, per Caad 80 S., bei Abnahme von 3 Caaden frei in Keller; Kronenstraße 9 in der Schreinerei.

Tanzkurs

beginnt am 30. September und 2. Oktober im Saale zur „Walhalla“, Angartenstrasse 27. Nähere Auskunft erteilt jeden Dienstag und Freitag abend von 7/8 Uhr an sowie Sonntags von 11 bis 3 Uhr, Luisenstrasse 12, 3. Stock. Prospekte gratis.

O. Sieben, Tanzlehrer.

Kavalier logo with text 'Ich lerne für die Tanzmusik' and 'Kavalier' brand names.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.



Gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterra. Telefon 2977 (Anst. Dahringer). Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.

Farer & Co. logo with crossed hammers and text 'Kohlenhandlung, Leopoldstr. 1' and 'zu billigen Sommer-Preisen Kohlen, Koks, Briketts, Anfeuerholz'.

Zigarren und Rauchtabak

empfehl Emmericher Waren-Expedition Kaiserstraße 152

Gelegenheitskauf

Für den Schulanfang empfehlen wir einen grossen Posten

Mädchen- und Knabenstiefel

in solider Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Turnschuhe

in allen Arten.

Schuhhaus Chr. Bock Nachf.

Telephon 3027 Kaiserstr. 52 Rabattmarken.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Der Angeklagte Rudolph Stroh, Maurer aus Zell, wurde wegen Verleumdung des Polizeikommissars C. S. durch seine Aussagen vor dem Landgericht in Zell am 1. September 1913 zu einer Freiheitsstrafe von 16 Tagen verurteilt.

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda Henkel & Co Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

„Das sind Erika-Schuhe“



hören Sie immer häufiger, wenn Sie nach der Herkunft eines elegant u. solid. Schuhs fragen.

Einheitspreis: 7 50 Mark jedes Paar ohne Ausnahme

Für Damen und Herren

Grösste Auswahl!

Schuhhaus „Erika“ Ludwigsplatz.

Von der Reise zurück Dr. Schiller Sofienstrasse 120 Telephon 1703.

Von der Reise zurück. Dr. Richard Behrens, Kinderarzt Lammstrasse 4 Telephon 1506



Neuberts

Gesundheits-Wäsche

ist eine Wohltat für jeden, beugt Erkältungen vor und ist von tadelloser Güte. Versuch überzeugt. Vorrätig in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Stoffe meterweise.

Poröses Leinen. la Maßarbeit, billig.

Reformhaus L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Keine Hände, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der Feind des Hundes. Desteres Waschen mit „Junka“ Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 Pfg. in der Hofdrogerie Carl Roth.

Großh. Baumgewerkschaft Karlsruhe.

Das Schiller-Gewerkschaftsmitglied am 1. September, den 3. November 1913, hat die... (text continues with details of the guild's activities and members)

Der Unterriht an der... (text continues with details of the school's curriculum and staff)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Der fester erlebte... (text continues with details of the school's history and achievements)

Sür Strafen und Wäden.

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Die Strafen und Wäden... (text continues with details of the guild's disciplinary measures and awards)

Printed and printed by G. B. Müller'schen Buchdruckerei in Karlsruhe.



Zum Füllbegriff

bringen wir in allen Abteilungen des Hauses billige Bedarfsartikel für Knaben und Mädchen



Schul-Schürzen

- Kinder-Schürzen bantgestreift mit Volant Größe 45-50 **75** ¢
- Kimono-Schürzen mit Falten-Volant Größe 45-60 **95** ¢
- Kimono-Schürzen mit Karttblenden Größe 65-75 **1.10**
- Kimono-Schürzen uni od. gestreift, Ia Stoffe, reich garniert, mit breiter, gewebter Borde oder hübschem türkischem Besatz Größe 65-75 **1.35**
- Größe 80-90 **1.75**
- Kinder-Schürzen bunt und schwarz Ia Qualität in verschiedenen Ausführungen Größe 70-100 **1.95**
- Knaben-Schürzen Größe 45-65 Stück **95 55 45** ¢
- Russen-Kittel Größe 45-55 Stück **1.25 95 65** ¢
- Knaben- u. Mädchen-Sweater Größe 45-55 in Baumwolle **1.30 1.15 95** ¢
- in Halbwolle **1.95 1.75 1.50**
- wollgemischt **2.95 2.65 2.40**

Kleider-Stoffe

- Cheviot reine Wolle, i. viel. Farb. **1.95 1.45 95** ¢
- Kleider-Velour nur neue Muster Mtr. **75 65 45** ¢
- Schürzenstoffe waschechte türk. Satins und Siamosen Mtr. **95 85 75** ¢

Strumpfwaren

- Kinder-Schulstrümpfe schwarz und lederfarbig, reine Wolle

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
85 ¢	95 ¢	1.05	1.20	1.30	1.45	1.60	1.75	
- Kinder-Schulstrümpfe schwarz und lederfarbig, Halbwolle

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
42	48	55	60	70	75	80	95	110	
- Kinder-Söckchen gute Qualität

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
25	28	32	35	38	42	45	48	50	
- Kinder-Leibchen gestrickt, weiß

Gr.	1	2	3	4	5	6	7
35	40	45	50	55	60	65	
- Korsett-Leibchen weiß und beige, für jedes Alter St. **1.35**

Schul-Artikel

- Bleistift „Lyra“ Stück **5** ¢ Dtzd. **48** ¢
- „Faber“-Bleistifte Stück **8** ¢ Dtzd. **75** ¢
- Schreibfedern „Rose“ oder „G“ Dtzd. **7** ¢ Gros **75** ¢
- Stück **5** ¢
- Radiergummi „Lyra“ für Tinte und Bleistift Stück **16** ¢ **8** ¢
- Radiergummi „AKA“ Stück **16** ¢ **8** ¢
- Federkasten aus Holz **35 25 20 18 15 9** ¢
- Federhalter Stück **9 6 5 3** ¢
- Griffel 100 Stück **48** ¢ Kart. à 10 St. **8** ¢
- Schieferplatte, liniert Stück **30 25** ¢
- Reißnägel 12 Dtzd. **18** ¢ 3 Dtzd. **5** ¢
- Kollegmappen, einfach mit Falten Stück **1.20 75 58 48 36** ¢
- Kollegmappen mit doppelter Falte Stück **1.50 1.05 95** ¢
- Schultaschen Stück **68 58 42 38** ¢
- Butterbrotpapier Karton à 100 Blatt **22** ¢

Kleider, Mützen etc.

- Schulkleider aus starken, hübsch gemusterten Stoffen tadelloser Sitz St. **6.25 4.75 3.25**
- Capes f. Knaben und Mädch. versch. Farb. **4.50 3.45 2.75**
- Leibchen-Hosen blau u. farbig Stück **2.25 1.50 1.25**
- Südwester f. Knaben u. Mädch. **1.65 1.25 0.95**
- Knaben-Mützen **95 68 48** ¢
- Kinder-Regenschirme **2.50 1.95 1.65**

Hemden, Beinkleider

- Mädchen-Hemden und Beinkleider aus weißem Shirting und Barchent Stück **1.55 1.35 1.20 95** ¢
- Knaben-Trikot-Hemden Stück **1.45 1.30 1.10 95** ¢
- Knaben-Sport-Hemden m. Stehmlagekragen Stück **1.85 1.65 1.55 1.40**

Mädchen-Turn-Hosen

- | Größe | 40 | 45 | 50 | |
|--------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| marine | 1.35 | 1.50 | 1.65 | |
| Größe | 55 | 60 | 65 | 70 |
| | 1.75 | 1.90 | 2.15 | 2.30 |

10% RABATT

auf sämtliche hier nicht aufgeführten Kinder-Schürzen

Extra billige Schul-Stiefel für Knaben u. Mädchen

- Rindbox Gr. 25-26 27-30 31-35 **3.45 3.95 4.75**
- bequeme Form Paar
- Jahn-Turnschuhe ^{30/35} **2.30** ^{36/42} **2.90** Weiße Turnschuhe ^{30/35} **0.85** ^{36/42} **0.95**



Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Zu vermieten

Einfamilienhaus

mit 11 Wohnräumen, modern ausgestattet (elektr. Licht), Vor- und Hintergarten, ist auf 1. Oktober d. s. zu vermieten. Näheres Sofienstraße 55, 1. Stod.

Karlstraße 15

ist auf 1. Oktober eine Wohnung im 2. und 3. Stod von 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, auch sehr gut für Büro geeignet, zu verm. Näheres zu erfragen Westendstraße 69 im 1. Stod.

Beierthimer Allee 36

ist auf 1. Oktober zu vermieten: Hochparterrewohnung von 7 Zimmern sowie 1 Zimm. u. Dachboden, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Diensten- u. Speisekammer, Badstube u. Zwischenspeicher, Vorgarten zu alleiniger Benutzung, elektr. Licht. Die Wohnung wird frisch hergerichtet. Zu erf. Erdprinzenstraße 8 im Büro im Hof.

Kriegstr. 91, 8 Treppen hoch

ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre.

Herrschafswohnung

von 7 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. Garten, Ettlingerstr. 29, per 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Näheres Grund- u. Hausbesitzer-Berein, Gerrenstraße 48.

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großem Balkon auf sofort zu vermieten. Anzufragen von 10-12 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro Kornhaus.

Ede Vinzenz- u. Graf-Nikolausstraße sind per 1. Oktober im 1. und 3. Stod je 7 hochherrschaftlich eingerichtete Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Im 4. Stod eine 4-Zimmerwohnung. Näheres Auskunft wird im Baubüro in der Amalienstraße 83 erteilt.

Baden-Baden

Prachtvoll gelegene, neu erbaute Villa mit allem Komfort ver sofort oder später zu vermieten. Näheres Sofienstraße 118. Telefon 192.

Bunsenstr. 13

schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Friedenstraße 12, 2. Stod,

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Manfarden u. 1 Speisekammer Anteil an Badstube u. Zwischenspeicher, auf 1. Okt. d. s. evtl. auch früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Parfstraße.

6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 od. 2 Manfarden, Bad, Veranda, elektrische Treppenbeleuchtung und reichlichem Zubehör, sofort zu vermieten. Näb. Zullastr. 74, 5. St. l.

Weinbrennerstraße 13

ist wegen Verlegung des freizeigen Mieters die Bel-Etage von 6 schönen Zimmern zc. auf 1. Oktober an eine Herrschaft zu vermieten. Elektr. Lichtanlage ist vorhanden. Näheres daselbst täglich von 10 bis 5 Uhr beim Eigentümer in der Gartenwilla zu erfahren.

Zu vermieten

Parfstr. 13, 1. Stod, 6 Zimmer samt allem Komfort ver.ogleich. Näheres daselbst oder 3. Stiz, Durlach, Kirchstraße 13.

Herrschafswohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Manfarden, Kammer, Vor- und Hintergarten, mit allem mod. Komfort, in der Westendstraße, sofort beziehbar. Näheres Herrenstraße 35 im Büro.

Auf 1. Oktober

wegen Wegzug billig

zu vermieten 6 Zimmerwohnung, Bad, 2 Keller, 1 Speicher und Mädchenzimmer. Näb. Gerichtstr. 78, 4. St. Einzueh. v. 11 Uhr ab.

Elegante, großräumige Herrschafts-Wohnung.

Kaiserstraße 186 ist die Bel-Etage wegen Verlegung auf Oktober zu vermieten. 8 Zimmer mit allem Zubehör. Zu erfragen im 3. Stod.

Herrschafswohnung.

Friedrichsplatz 6 ist die Bel-Etage von 8 Zimmern, Badezimmer, 3 Manfarden, ganz neu hergerichtet, auf Wunsch mit elektr. Licht, auf 1. Oktober oder auch schon früher zu vermieten. Näheres bei E. A. Kandler, Friedrichsplatz 6.

Große 3 Zimmerwohnung am

(Ede Eisenweinstraße) mit Mansarde ver 1. Oktober zu vermieten. Näb. Südenstraße 24, Telefon 560, und daselbst bei Herrn Brenkmann, parterre.

Amalienstr. 46 sind 5 Zimmer

und reichlich Zubehör ver 1. Okt. zu vermieten. Näb. im Laden.

Dragonerstraße 11,

Ede Westendstr. ist in fr. Lage, 2 Tr. hoch, Wohnung von 5-6 großen Zimmern, 2 Balkone, geräumiger Diele, Bad, 2 Klozetts u. reichlich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Gas, elektr. Licht u. Etagenheizung vorhanden. Gleichs. kann die durch besondere Treppe verb. Wohnung 3 Tr. hoch mit 3-4 Zimmern mitvermietet werden. Einzueh. am 11 und 1 und 3 und 5 Uhr. Näb. Kaiserstraße 200, Baden links.

Eisenlohrstraße 22,

1 Treppe hoch, Wohnung von 5 Zimmern, Bad u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Einzueh. von 10 und 12 und 3 und 5 Uhr. Näheres daselbst. Telefon 2807.

Bermigstraße 36 ist die Parterre-

wohnung, bestehend aus 5 Zimmern samt Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Friedrichsplatz 11, 1 Treppe hoch, bei Emil Weill.

Karlstraße

ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und üb. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näb. Sofonditorei Schwab, Karlstr. 49a.

Kaiserstraße 18

ist eine 5- oder 7 Zimmerwohnung im 2. Stod per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft wird daselbst erteilt.

Karlstraße 92 ist die Parterre-wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zubehör ver sofort oder später zu vermieten. Näb. Karlstr. 90, Stb. 11.

Parfstraße 3

ist eine sehr schöne Parterre-wohnung von 5 großen Zimmern, Küche, Bad, 2 Kellern u. reichlich. Zubehör in ruhigem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schützenstraße 23, 2. Stod oder Parfstraße 3, parterre.

Hedenbaderstraße 21

ist im 1. Stod eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad zc. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzueh. von 10-5 Uhr.

Sofienstr. 159 ist im 1. Stod eine schöne Wohnung von 5 großen Zimmern mit Bad u. sonst. Zubehör, nebst Vorgarten, auf 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näheres im 2. Stod, rechts.

5 Zimmerwohnung,

vollständig neu hergerichtet, Bad, Speisekammer, Erker, Manfarde und Zubehör ver sofort od. später zu vermieten. Sofienstraße 152, 3. Stod.

Sofienstraße 77
 ist im Vorderb., 3. Stod, eine der Neuzeit entsprechende 5-Zimmerwohnung m. sämtl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Otto Behm in der Wohnung 3. Stod oder in der Werkstatt im Hofe.

Borchholzstraße 44
 ist im 1. Stod eine schöne Herrschafts-Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manfard u. elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Otto Behm in der Wohnung 3. Stod oder in der Werkstatt im Hofe.

5 Zimmerwohnung.
 Belfortstr. 15 sind der 2. und 3. Stod mit je 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

5 Zimmerwohnung.
 Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, in schöner, freier Lage, zu vermieten. (Preis 600 M.) Näheres bei Rühlburg, Grabenstr. 6, 1. Stod.

5 Zimmerwohnung
 Sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, in neuem Hause, nahe dem Kaiserplatz, zu vermieten. Näheres bei Leisingstraße 3, drei Treppen hoch.

5 Zimmer-Wohnung
 mit Bad, Balkon, geschlossener Veranda u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Klauwrechtstraße 13, 1. Stod.

5 Zimmer-Wohnung.
 Küche mit extra Ausgang, 2 Manfarden, 2 Keller, ist auf 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist im 3. Stod und kann von 10 Uhr ab angesehen werden. Alles Näheres zu erst. Leopoldstr. 3, nächst dem Kaiserplatz, 2. Stod.

Adlerstraße 36
 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr. Näheres parterre.

Bochstraße 10
 ist eine schöne Partierwohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Manfard, Keller, Backstube, Anzichl. a. Gärten, sehr ruhiges Haus, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Leisingstr. 3, oder Erbprinzenstr. 25, Bad.

Erbprinzenstraße 40
 ist im 4. Stod eine schöne 4-Zimmerwohnung mit 2 Kellern und 2 Manfarden an ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. Preis 630 M. bis 700 M., je nach Wahl der Manfarden. Näheres im Laden daselbst.

Friedenstraße 11 ist eine schöne Wohnung, 4 Zimm., Bad, Manf., Kell., Keller auf 1. Okt. zu verm. Zu erst. bei od. Margrafenstr. 36, 2. St. Anzichl. v. 10-12 u. 2-6 U.

Haydnplatz
 Ede Mozartstr. 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per sofort. Näheres bei Buntentstr. 1, 1. Stod.

Herrnstraße 5, part., rechts, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst.

Mühlstr. 15, 2. Stod, ist verheirateter eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon, elektr. Treppenhausbeleuchtung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Leisingstr. 1. Stod oder Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Luisenstr. 2, nächst der Ettlingerstraße, ist im 1. Stod eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör (Zentralheizung, elektr. Licht u.) auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Anzusehen von 8-1 Uhr. Näheres daselbst im Büro.

Kellertstraße 7 ist eine 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Manfard, freie Lage, auf 1. Okt. zu vermieten. Ebenfalls eine 1-Zimmerwohnung mit Küche zu verm. Näheres bei Rühlburgstr. 40.

Rühlburgstr. 40 ist auf 1. Okt. eine febl. 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten, ebenso ist in ruhiger Gasse eine febl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Reisenstraße 30, 1. St., ist eine schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad u. Manf. auf 1. Okt., ebenfalls eine große 2-Zimmerwohnung an ruh. Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Kaiser-Allee 109, vi. Jährigerstr. 28 ist eine Wohng. von 4 Zimmern, Alkoven u. allem Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stod, rechts.

4 Zimmer-Wohnung
 mit Alkoven, geräum., neblt allem Zubehör, in Mitte der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Margrafenstr. 41, 2. Stod.

4 Zimmerwohnung,
 Weststadt, mit großer Diele, Bad, Manfard und Gartenanteil, ohne Vis-a-vis, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Bachstraße 36, parterre.

4- und 3 Zimmerwohn., sowie Manfardwohn. v. 2 u. 3 Zimm., je nach Wahl, billig zu vermieten. Zu erst. bei Lüttes, 2. St., Geibelstraße 1a, Mühlburg. Per 1. Oktober zu vermieten: Lammstr. 7d, 1 Tr., Ede Geibelplatz, 4 Zimmer und Küche, Preis 550 M.; Lammstr. 7a, 1 Treppe, Ede Jährigerstr., 4 Zimmer u. Küche, Preis 550 M.; Lammstr. 7b, 3 Tr., 4 Zimmer und Küche, Preis 480 M.; Lammstr. 7c, 4 Tr., 3 Zimmer und Küche, Preis 300 M. Zu erfragen Café Bauer.

4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad u. reichl. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres bei Dändelstraße 3, 1. Stod.

4 Zimmerwohnung
 in ruhiger Gasse mit Vorgarten, und Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Gottesackerstraße 2, 3. Stod.

Essenweinstraße 37, Hinterhaus, 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus, 3. Stod.

Georg-Friedrichstr. 20, im 4. St., ist eine 3-Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Lüttes, 2. St.

Gluckstraße 19, Mühlburg, ist eine 3-Zimmerwohnung, 2. Stod, mit Bad, Speisekammer, Manfard u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Herdstraße 9, 2. Stod, ist eine 3-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda und Manfard auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei Sofienstr. 95, 1. St.

Kaiser-Allee 109, 2. Stod, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und bewohnbarer Manfard zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod, Telefon 1707. Anzusehen von 8-2 Uhr.

Rühlburgerstraße 19
 1. Stod, 3 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, an kleine, ruhige Familie auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Preis 480 Mark.

Sternbergstraße 8, 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, sowie eine geräumige helle Werkstatt mit Hof auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre oder Herdstr. 9, 2. Stod. Telefon 1617.

Borchholzstraße 16 ist die weite Wohnung im 1. Stod des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 2. Stod, links, oder Steinstr. 27 im Baubüro.

Dorfstr. 20 drei Zimmer zu vermieten mit Balkon u. Veranda auf 1. Oktober.

Dorfstr. 44, Ede Weisenstr., ist im 3. St. eine groß., sehr freundl. 3-Zimmerwohnung mit groß. Bad u. Manfard auf 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden u. Herdstr. 54, Hinterb., 2. Stod.

3 Zimmerwohnung
 mit u. ohne Bad, in ruhiger Gasse, Weisenstr. 5, 1. und 2. Stod, per sofort zu vermieten. Näheres bei Goethestraße 31, 3. Stod.

Manfardwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, 3. St., auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Gartenstraße 79, 2. Stod.

3 Zimmer-Wohnung, freundl., neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres bei Bachstraße 36 im Laden.

3 und 4 Zimmerwohnungen
 mit Bad, Speisekammer mit Kühl-schränken, Dampfheizung u. sonst. Zubeh. sind Kanonierstraße 1 (Neubau) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kanonierstraße 28, 2. Stod. Tel. 3146.

Zu vermieten
 per 1. Oktober Leisingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern neblt Zubehör im 4. Stod; per sofort: Rheinstr. 22: schöne Stallung für 4-5 Pferde; Herdstr. 2 III: Wohnung von 3 Zimmern, Manfard und Zubehör; Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

3 Zimmerwohnung, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Margrafenstr. 36.

Gartenstr. 10, im Seitenbau, part., ist eine Wohn. v. 2 Zimmern u. Zub. an H. Fam. auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei B. Birth im Seitenbau.

Geibelstraße 2a ist im Dachstod eine große 2-Zimmerwohnung an eine kleine, ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Lindenplatz 11, Telefon 3096.

Herdstraße 123 ist eine schöne Wohnung von 2 od. 3 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Kaiserstr. 95, 2. St. od. Kreuzstr. 33 (Dot. „Sonne“).

Kriegstraße 190 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Margrafenstr. 40 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterb. zu vermieten. Näheres bei G. Christmann.

Waldstr. 23 ist eine Manfardwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speisekammer zu vermieten. Ebenfalls ist im 2. Stod eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Werderstraße 67 ist auf 1. Okt. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näheres parterre.

2 Zimmer, Küche und Keller, im Seitenbau, an kinderlose Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Margrafenstr. 21 im Laden.

Zu vermieten
 Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern neblt Zubehör im Hinterhaus, 2. Stod. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg. Eine Manfardwohnung, 2 Zimmer, Küche, mit Gas, Kammer u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Lüttes, 2. St., links.

Dabe in wechl. Kaiserstr., Vorderhaus, 2 Zimmerwohnungen m. Küche und Zubehör od. eine 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Douglasstr. 11, parterre.

2 Zimmerwohnung, Kaiserstraße 17, Hinterb., 3. St., links, auf 1. Okt. 2 Zimmer mit Glasabstich, 1 Küche, 1 Keller, 1 Speisekammer, u. vermieten. Näheres bei Walfisch, od. Leopoldstraße 18.

Zu vermieten auf 1. Oktober oder später
 Schwanenstraße 36 III eine hübsche 2-Zimmerwohnung und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hoevener.

Luisenstr. 87 ist im Vorderhaus eine Manfardwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Vorderhaus, 1. Stod.

Waldhörnstraße 51 ist eine Manfardwohnung im 4. Stod auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Für 1. Oktober 1 Zimmer mit Küche in ruh. Gasse an einzelne Person zu vermieten. Näheres bei Erbprinzenstr. 25, Vorderb., 2. St.

Ein Zimmer und Küche, im Hinterhaus, part., um 16 M. zu vermieten. Kaiserstraße 41.

Läden und Lokale
Laden, Gluckstr. 19, großer, schöner, mit 2 Zimmerwohnung u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten.

In unserem Neubau Adlerstr. 8 ist ein

Laden
 mit anstehendem Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten.

3. Ettlinger- u. Wemser, Herrenstraße 9, Manfard, Kell., 2. St.

Kaiser-Allee 51 ist der Laden mit 3 Zimmerwohnung, mit Badezimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres bei Herdstr. 81.

3 Partierzimmer, unmobliert, für Büroräume sehr geeignet, und Bedienung, Nähe Hotel Germania, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

Kleiner Laden
 an der Kaiserstraße, mit ansteh. Räumen, billig zu vermieten. Off. unter Nr. 2601 ins Tagblattbüro erbeten.

Gier- und Butter-Geschäft
 in Mitte der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Rühiger Person ist Gelegenheit gebot., gutes Geschäft zu machen. Gef. Offerten unter Nr. 2642 ins Tagblattbüro erbeten.

Schöne Büroräume
 sofort oder per 1. Okt. zu vermieten. Kaiserstraße 40. Zu erfragen im 3. Stod oder Telefon 1381.

Werkstatt zu vermieten.
 Eine schöne Werkstatt ist auf sofort zu vermieten. Näheres bei Schützenstraße 42, 1. Stod.

Möbelaufbewahrungsraum.
 Eine große Torfahrt sowie mehrere große Manfardzimmer sind per sofort zu vermieten: Sofienstraße 181.

Stallung
 für 3 Pferde neblt Bürdenzimm. und Heupelde per sofort in meinem Hause Wlandstr. 34 zu vermieten. Näheres bei Herdstr. 44, pt.

Zimmer
 Dirlachstraße 18 sind im 2. Stod 2 auf möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlaf.) auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, sofort oder später zu vermieten: Leisingstraße 20, 2. St. Auf Wunsch Benzin u. Tel. Ben.

Unmobliertes Manfardzimmer, ca. 14 qm groß, sofort zu vermieten. Näheres bei Lud. Körner, Karlstraße 26. Telefon 3151.

Sofienstraße 29 ist ein schönes, großes Manfardzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Sofienstraße 29, 2. Stod, sind 2 schöne, unmoblierte Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen 9-12 und von 3-6 Uhr. Näheres im Laden.

Gut möbliertes Zimmer
 ist sofort zu vermieten: Dirlachstraße 21, 1 Treppe hoch.

In gutem, ruhigen Hause sind 2 sehr gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an bessere Herrn zu vermieten. Näheres bei Sollnstraße 10, 1. Stod.

Erbprinzenstr. 35, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer an febl. Herrn sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 109 ist ein groß., hell. Manfardzimmer mit Ofen an einzelne Person zu vermieten. auch a. Zubeh. v. Möbeln geeignt. Näheres daselbst, 2 Treppen.

Auf 1. Okt. in der Wemserstr. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer (ev. Manier) zu vermieten. Eingang Seminarstraße 6, part.

Zwei schöne, unmoblierte Zimmer
 zu vermieten. Näheres bei Herdstr. 7, parterre.

Gut möbliertes Zimmer
 zu vermieten: Dirlachstraße 31 II. Damen

finden in feinem Hause ganze Benzin b. eing. Dame. Näheres im Tagblattbüro.

Miet-Gesuche
 Junges Ehepaar sucht zum 1. Oktober schöne 2-Zimmerwohnung, in der Nähe des neuen Bahnhofs. Off. unter B. Wuchelb., Mannheim, Postamt II.

Miet-Gesuche
 2-3 Zimmer, neblt Zubehör, in Gegend Leisingstraße, von ansteh. ruh. Familie mit 2 wohnersa. Kindern für 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. neblt Beschreibung unt. Nr. 2649 ins Tagblattbüro erbet.

Beamtenfamilie mit 1 Kind sucht auf 1. Okt. od. spät. eine schöne, große 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Off. unt. Nr. 2641 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten gesucht.
 Große Lagerräume mit Büro und Loreinfahrt per 1. April 1914 in der Mittelstadt gesucht. Bei etwaigem Umbau wird längerer Mietsabschluss zugesichert. Offerten unter Nr. 2669 ins Tagblattbüro erbeten.

Lagerplatz oder Lagerhaus
 mit Gleisanschluss für später gesucht. Offert. unter Nr. 2614 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale
Laden.
 Gesucht in der Südstadt ein heller, geräumiger Laden mit schönem Schaufenster. Off. unter Nr. 2648 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden
 in bester Lage der Kaiserstraße per März 1914 oder früher zu mieten gesucht. Falls Umbau nötig, wird längerer Vertrag abgeschlossen. Offerten unter Nr. 2655 ins Tagblattbüro erbeten.

Magazin-
 Räumlichkeiten, ebener Erde, mit Loreinfahrt, Nähe des Ludwigsplatzes, sof. od. spät. zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 2601 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine gutgehende Bäckerei
 wird sofort oder auf 1. Oktober zu pachten gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Junge, kautionsfähige Wirtsleute
 suchen b. Mitte Okt. gutgeh. Bierlokal auf Hltr. in fabric. oder Garnisonstadt. Off. unt. Nr. 2651 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
 Zwei herrschaftlich möblierte Zimmer in der Nähe der Kaserne des 14. Artillerie-Regiments auf 1. Okt. gesucht. Gef. Off. mit genauer Preisangabe unt. Nr. 2644 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbl. Zimmer
 mit besser Benzin, wird in guter Familie für einen Gefundanden auf 1. Okt. gesucht. Gef. Off. mit Preis unt. Nr. 2646 ins Tagblattbüro erbeten.

Billige Schuhwaren!
 Damenstiefel mit Derby- u. Lack. Mk. 5.50
 Herrenstiefel mit Derby- u. Lack. Mk. 6.75
 Extra starke Schulstiefel
 Größe 31-35 Mk. 4.50, 27-30 Mk. 4.00
 Genagelte Arbeiter-Stiefel u. kräftige Schuhwaren für die Landbevölkerung zu staunend billigen Preisen.

„Schuhhaus Hansi“,
 Karlsruhe, Ecke Markgrafen- u. Kronenstr.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, unversehrlichen Gatten, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Christian Bohraus jun.
 nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 35 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe-Rüppurr, den 3. September 1913.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 5. September, nachm. 5½ Uhr, vom Trauerhaus aus Langestr. 94 statt.

Möbl. Zimmer
 im westlichen od. mittleren Stadtteil gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 2638 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien
II. Hypothek,
 M 25-30 000 gesucht auf 1. Oktober 1913. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Nr. 2050 ins Tagblattbüro erbeten.

II. Hypothek
 mit 14 000 bis 15 000 M. auf gutes Objekt in guter Lage sofort gesucht. Dritte Hypothek vorhanden. Gef. Off. unt. Nr. 2594 ins Tagblattbüro erbeten.

10 000-14 000 M.
 werden auf ein besseres Wohnhaus in bester Lage als II. Hypothek, innerhalb 66 bis 70% der Schätzung, per Oktober oder später gesucht. Näheres durch August Schmitt, Hypothekensbüro, Dirlachstr. 43. Telefon 2117.

Auf neuerbaute Villa
 wird sofort oder anfangs Oktober eine zweite Hypothek in Höhe von 7000-8000 M. gesucht. Prima Bürgschaft vorhanden. Gef. Off. unt. Nr. 2505 ins Tagblattbüro erbeten.

Salatöl
 von reinstem, delikatem Geschmack, auch zu Majonaisen vorzüglich geeignet.
Carl Roth,
 Hofdrogerie